

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 50.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 15. Mai 1902.

Nummer 50.

Ausland.

Die blühende Hafenstadt St. Pierre der französisch-westindischen Insel Martinique ist durch den plötzlichen Ausbruch des Vulkan Pelee, der seit Jahren schlafend angesehen wurde, zerstört worden. Letzten Donnerstag Morgen ereignete sich der obere Teil des Berges plötzlich einer schrecklichen Explosion in die Höhe und die Stadt wurde mit einem heftigen und glühenden Lava überflutet.

Der Vulkan entwickelte nach fast 50-jähriger Ruhe einige Tage vor der Katastrophe Tätigkeit, indem dem Krater dicke Schwärze und Aschenmassen entliefen. Die Bevölkerung bemächtigte sich einer Panik, die sich jedoch legte, als keine weitere Gefahr vorhanden zu sein schien. Diesem jedoch die Ruhe vor dem Sturm, welcher, wie oben gemeldet, am 5. d. M. mit der Gewalt über die unglückliche Stadt hereinbrach. Von den 30,000 Einwohnern der Stadt konnten nur etwa drei gerettet werden, die sich auf den französischen Kreuzer „Suchet“ geflüchtet hatten. Dieser konnte sich nur mit großer Mühe aus dem Hafen in's offene Meer retten.

Andere Schiffe im Hafen wurden in Brand gesetzt und total zerstört. Sämtliche Mannschaften fanden einen schrecklichen Tod in den Flammen, wenn sie es nicht vortogen, einen freiwilligen Tod in den Wellen zu suchen.

Der britische Dampfer Kobbam brachte die Nachricht von der Zerstörung St. Pierre's nach Lucia. Ueber die Hälfte Besatzung dieses Dampfers ist an erhaltenen Verletzungen gestorben; der Rest ist in das Hospital untergebracht worden. Der Verlust an Menschenleben in St. Pierre und den umliegenden Ortschaften ist auf 40,000 geschätzt.

Aus Fort de France, Insel Martinique, wurde am Montag berichtet: Mannschaften des Kreuzers „Suchet“, sowie übrigen arbeiter französischer Schiffe haben heute Morgen angefangen, die tausenden überausenden von Leuten zu beerdigen, die in den früheren Straßen von St. Pierre und den niedergebrannten Häusern umgewälzt und bei der herrschenden Hitze in großer Verwesung übergegangen sind. Es werden außerhalb St. Pierre's große Gruben gegraben und die Leichen dort hineingeworfen. Die Leichen geben naturgemäß höchst unangenehme Gerüche ab. Nur bei den Leichen, die man sich die Mühe, die Leichen zu agnoscieren, die Eingeborenen werfen auf Wagen geladen und in die mit ungelöschtem Kalk versehene Massengräber geworfen. Die Leichen graben zum Teil einen furchtbaren Gestank. Viele sind theils infolge der Verwesung durch Verwesung ausgeplatzt, theils durch die Hitze verbrannt und verbreiten einen Pestgeruch und es ist höchste Zeit, daß die Leichen begraben werden. Da der Vulkan noch immer Tätigkeit zeigt, behält man auch auf der Seite des Berges noch reichlich Lava, so ist der Boden in der ganzen Gegend um den Berg herum noch stark erhitzt, und es geht deshalb die Wegschaffung der Leichen nur langsam vor sich. Die Leichen sind nur langsam vor sich. Die Katastrophe über der Stadt St. Pierre ist noch immer nicht ganz gewichen. Nachrichten, die heute aus der Umgebung der Stadt St. Pierre (zehn Meilen entfernt) eingetroffen sind, enthalten Einzelheiten über den Ausbruch des Vulkan Mont Pelee, wodurch die Stadt zerstört wurde und fast alle ihre Einwohner getötet wurden.

Der Krater des Vulkan trug seit Montag, den 3. Mai, seine „Mundstücke“, bis Montag ließ nichts darauf schließen, daß die geringe Gefahr vorhanden. An jenem Tage aber brach ein Strom Lava durch den Gipfel des Vulkan und stürzte sich in das Thal des Pelee. Die Lava ergoß sich über die Gärten der Zuckerfabrik, wobei Arbeiter und der Sohn des Eigentümers den Tod fanden. Der Gouverneur ernannte eine Kom-

mission, die den Ausbruch untersuchen sollte. Dieselbe erstattete Mittwoch Abend einen beruhigenden Bericht. Am nächsten Morgen jedoch ergoß sich ein Feuerregen über St. Pierre und die Küste von Le Carbet, die eine Bevölkerung von 6000 hatte, bis Le Precheur, das 4000 Einwohner hatte. Dieser Feuerregen verbrannte alles in seinem Gebiet Liegende. Den ganzen Donnerstag war die Hitze in der Umgebung von St. Pierre beständig und die Lava strömte so unablässig herab, daß es in der ersten Hälfte des Tages unmöglich war, die Stadt zu nähern. Als der Abend heranlang, gelang es dem französischen Kreuzer „Suchet“ nach einem heroischen Kampfe mit der Hitze und erstickenden Schwefeldämpfen, nach dem Ufer vorzudringen. Das Schiff kam dem Lande nahe genug, um dreißig Personen zu retten, die schrecklich verbrannt und verstimmt waren. Zu dieser Zeit war St. Pierre eine vollkommene rauchende Wüste, angefüllt mit 30,000 Leuten, deren rasche Verwesung es in manchen Fällen nötig machte, ihre Verbrennung, die von der Lava nur teilweise bewirkt worden war, vollständig zu machen.

Die Einwohner von Fort de France wurden am Morgen der Katastrophe von panischem Schrecken erfaßt, als der Himmel sich plötzlich verfinsterte, bis es so finster wie um Mitternacht war. Die See wich dreißig Yards vom Ufer zurück und es begann heftiger Regen zu fallen, während Kies in der Größe von Ballmäusen auf die Stadt herabfiel. Dies dauerte etwa fünfzehn Minuten.

Die 450 Ueberlebenden, die der französische Kabelleparatur-Dampfer „Pouyer Guertier“ aus der Umgebung von St. Pierre hierher brachte, kamen von der Stadt Le Precheur. Dort wurden Viele, die von allen Seiten von fließender Lava umgeben waren, fast zu Tode geröstet und sie erwarteten jeden Augenblick von der glühenden Masse Verletzungen zu werden. Das Hilfswort geht hier in dem möglichsten Ausmaß vor sich, da aber Rubeförungen zu befürchten sind, werden die Magazine und das Schatzgebäude von Truppen bewacht.

Eine Depesche aus Fort de France besagt: „Alle Hügel, welche die bei St. Pierre gelegenen Städte Le Carbet und Le Precheur umgeben, sind mit Flüchtlingen, etwa 5000 an Zahl, bedeckt; dieselben werden nach und nach abgeholt. Mittlerweile werden ihnen Lebensmittel zugeführt. Von den dreißig Personen, die vom Kreuzer „Suchet“ gerettet wurden, starben neun auf dem Wege nach dem Hospital. Die Leichen, welche häufenweise in den Straßen St. Pierre's liegen, sind nicht bloß vollständig nackt, sondern auch furchtbar verstimmt.“

Das britische Colonialamt erhielt Samstag Morgen folgende Kabellepseche von Sir Hodgson, Gouverneur der Insel Barbados: „Der Vulkan Soufriere auf der britisch-westindischen Insel St. Vincent ist gestern beständig. Lautes Getöse, Artilleriefeuer ähnlich, wurde in Barbados um 3 Uhr Nachmittags gehört. Um 5 Uhr trat Dunkelheit und Donner ein, begleitet von einem starken Staubegeben, der bis in die Nacht anhielt. Barbados ist heute Morgen mit einer Staubschicht bedeckt, die mehrere Zoll hoch ist. Ich habe an Sir Evelyn, Gouverneur der Windward-Inseln, telegraphirt und ihm allen Beistand angeboten.“

Der französische Marineminister hat die folgende, undatirte Depesche aus Point-a-Pitre, Insel Guadalupe, vom Commandeur des französischen Kreuzers „Suchet“ erhalten: „Ich habe über die Ereignisse auf Martinique folgende Auskunft erlangt: Gegen 8 Uhr Morgens spie der Vulkan Mont Pelee eine beträchtliche Menge Rauch und Erde aus. Unmittelbar darauf folgte ein feuriger Wirbelwind. Augenblicklich war die ganze Stadt St. Pierre in Flammen, und die Schiffe im Hafen wurden entzündet und getrieben in Brand. Der Steinbagger dauerte eine Viertelstunde. Ich kam in St. Pierre um 2 Uhr Nachmittags an und rettete ein paar Personen von den

Schiffen. Ich sah kein lebendes Wesen in St. Pierre, wovon ich unmöglich dringen konnte. Am Quai lagen zahlreiche Leichen.“

Im November hatte die ostpreussische Stadt Illit eine Sensation, indem an demselben Tage im Hofe des Gerichts kurz hintereinander der Tapezierergeselle Schirmer, welcher den Dr. Heidenreich ermordet hatte, und die Wittve Emma Braun aus Neufas-Schor, Regierungsbeizet Gumbinnen, enthauptet wurden. Letztere war von den Geschworenen schuldig befunden, ihren Ehemann vergiftet zu haben. Die Wittve leugnete zwar bis zum Tode, aber die Beweise waren so überwältigend, daß in Anbetracht der Schwere der Verbrechen die Krone von ihrem Gnadenrecht keinen Gebrauch machte. Jetzt stellt sich heraus, daß nicht Frau Braun, sondern wahrscheinlich deren kürzlich verstorbene Mutter, ohne Vorwissen der Tochter, den Mord beging.

Aus Kingston, Insel St. Vincent, wurde am Montag gemeldet: Nachdem schon in den vorhergehenden vierzehn Tagen Erdstöße, begleitet von unterirdischem Getöse, vorgekommen waren, erfolgte am vorigen Montag in dem Krater des Vulkan Soufriere eine laute Explosion und das Wasser in dem Krater stieg in mächtigen Dampfwellen in die Höhe. Das Getöse wurde fortwährend lauter bis Mittwoch Morgen, wo der alte Krater, drei Meilen im Umfang, Rauch und Steine auswarf, so daß die Bewohner von Wallibou und Richmond Valley genöthigt waren, nach Chateau Belair zu fliehen.

Das donnerähnliche Getöse wurde auf 200 Meilen entfernt liegenden Inseln gehört.

Mittwoch Mittag warfen die Krater ungeheure Dampfäulen aus, zwischen denen fürchterliche Blitze hin und her zuckten. Bald darauf spie der Vulkan Lava aus, die in sechs Strömen den Abhang hinab schoss. Die ganze Nacht hielt das Getöse an und am Donnerstag Morgen fiel ein schwarzer Staubegeben.

Am Freitag Morgen erfolgte eine neue Eruption und der Staubegeben wurde so dicht, daß er den Boden stellenweise zwei Fuß hoch bedeckte. Bei Abgang dieser Depesche ist der Krater noch immer in Thätigkeit.

Man glaubt, daß viele Menschen umkommen sind. Die Lava hat mehrere Districte zerstört, die Flüsse trocknen aus und in vielen Orten droht Mangel an Nahrung und Wasser. Viele Leute fliehen nach Kingston und die Regierung beschäftigt Hunderte von Nothleidenden.

Später wurde aus St. Vincent gemeldet, daß dort wahrscheinlich 500 Menschen um's Leben gekommen sind. Die meisten Leichen sind noch unberührt. Viele Leute sind verumdet und es herrscht großes Elend.

Der Krieg in Südafrika.

Das Londoner Blatt „Echo“ meldet aus Colchester, daß das Northamptonshire-Milizbataillon vor der Abreise nach Südafrika von General Gatacre inspiziert worden sei. Bei dieser Gelegenheit forderte der General diejenigen, die keine Lust hätten, in den Krieg zu rücken, auf, einen Schritt vorzutreten. Als sofort 36 Mann vortraten, geriet der Oberst in großen Zorn und befahl, die Leute vom Platz zu föhren; 6 der Vorgetretenen traten darauf wieder in Reih' und Glied ein, während die übrigen 30 hartnäckig blieben und sich ruhig abfühen ließen.

Nicht bloß finanziell wird England auf's Aeußerste angepannt, um zwei kleinen Bauernvölkern in Süd-Afrika ihre Freiheit zu rauben; es besteht bereits großer Mangel an Offizieren im englischen Heere. Es sind keine Kavallerie-Offiziere mehr verfügbar, um als Instruktoren bei der Yeomanry Dienst zu thun, und das Kriegsdepartement hat Unteroffiziere für diesen Zweck herangezogen müssen. In den Jahren 1900 und 1901 sind aus England und den Kolonien nach dem Kriegsschauplatz abgegangen 10,058 Offiziere, 217,641 Mann und 252,275 Pferde, ganz abgesehen von den Hilfstruppen aus der Kap-

kolonie, den herangezogenen Kaffern und den vielen Pferden und Maultieren aus den Ver. Staaten.

Aus Bryheid im südöstlichen Transvaal wurde am Samstag berichtet: Eingeborene, deren Kraal vor Kurzem von Burgbern niedergebrannt wurde, griffen am 5. d. M. ein Burenlager in der Nähe von Sheepers Ned an und tödteten 32 Buren.

Eine von Delagoa Bay, Portugiesisch-Natal, in Lissabon eingetroffene Depesche besagt: Es ist sicher, daß die Konferenz der Burenführer, die am 15. Mai in Vereeniging, Transvaal, abgehalten werden soll, zum Frieden führen wird. Die offizielle Friedensproklamation wird am 20. Mai erfolgen. Es werden schon Vorbereitungen für eine allgemeine Friedensfeier getroffen.

Lord Kitchener's Wochenbericht, der vom 7. d. M. datirt ist, zeigt, daß er sich durch die Friedensbewegung nicht in den militärischen Operationen hören läßt. Die Operationen sind nur so weit beschränkt, daß die Burenführer ungehindert zusammen kommen können.

Die Entlastung, die aus der westlichen Capcolonie nach O'Kiep zog, hat Steinlopf, nördlich von O'Kiep, nach zweitägigem Kampfe eingenommen. Die Briten verloren dabei sechs Tode und acht Verwundete. Die Verluste der Buren sollen groß sein. Die Buren hatten um ärztlichen Beistand.

Lord Kitchener meldete am 8. d. M. dem Kriegsamt, daß die Stadt O'Kiep, im westlichen Theile der Kapkolonie gelegen, die seit dem 4. April von einer Transvaal-Truppe unter dem Kommandanten Smuts belagert worden war, von einer britischen Truppe unter dem Oberst Cooper entsetzt wurde. Die Garnison war bei guter Gesundheit und nur wenige Soldaten waren verwundet. Die Buren zogen in südlicher Richtung ab. Lord Kitchener fügt hinzu, daß der District Concorbia, der ungefähr in demselben Theile der Kapkolonie liegt, wie O'Kiep, jetzt frei von Burentruppen ist.

Weitere aus Südafrika eingelaufene Nachrichten besagen, daß in der Gegend von Lindley, Orange-Freistaat, am 7. Mai 288 Buren gefangen und 10 getödtet wurden. Lord Kitchener sagt in dem betreffenden Berichte, daß die britischen Truppen, bei Eintritt der Dunkelheit die Linie Frankfort, Heilbron und Bredefort ohne Wagen irgendwelcher Art verließen und die Gegend von Kronstadt und Lindley mit dem gemeldeten Resultate erreichten. Die Briten hätten keine Verluste. Die Gefangenen gehören angeblich zu den unversöhnlichsten Buren im Orange-Freistaat.

Die Gattin des Generals Lucas Meyer, Commandeurs der Truppen des Orange-Freistaates, welche sich gegenmütig in England aufhält, erhielt eine Depesche von ihrem Gatten, welche meldet, daß der Abschluß des Friedens in Südafrika wahrscheinlich sei.

Folgende offizielle Depesche aus Pretoria ist im Londoner Kriegsamt eingetroffen:

Auf einem Panzerzuge von Pretoria nach Petersburg ereignete sich ein schlimmer Bahnunfall. Der Zug entgleiste bei einer Kurve und wurde umgeschleudert. Leutnant Campbell und 10 Mann wurden getödtet und 15 Mann verletzt. Es ist eine Untersuchung anbefohlen worden.

Philippinen.

General Chaffee hat dem Kriegsdepartement telegraphirt, daß er den Befehl zur Errichtung von Reconcentrationslagern in den Provinzen Laguna und Batangas, den einzigen Provinzen auf den Philippinen, in denen solche bestanden, widerrufen habe.

Das Kriegsdepartement hat folgende Depesche vom General Chaffee aus Manila erhalten:

General George W. Davis berichtet, daß letzten Samstag, am 3. d. M., um 1 Uhr Nachmittags entwaunete Gefangene, welche umgeben von einer starken Wache

auf einem Hügel saßen, auf ein vorher vereinbartes Signal plötzlich aufsprangen und den Hügel hinunter liefen. Mehrere derselben versuchten es, den Wachen ihre Gewehre zu entreißen und einem derselben gelang dies. Die Gefangenen richteten ihre Muth so ein, daß sie in den Rücken der Wachen gelangen sollten, damit das Schießen auf sie unsere eigenen Leute gefährde. Aber die Wachen eröffneten sofort ohne Befehl dazu erhalten zu haben Feuer und tödteten 35 der Flüchtlinge. Neun derselben wurden wieder eingefangen und die übrigen entlassen.

Ich bebaure diesen Vorgang, da beabsichtigt war, die Gefangenen, mit Ausnahme einiger Führer, wieder in Freiheit zu setzen, um Andere zur Rückkehr zu friedlichen Beschäftigungen zu ermutigen.

Inland.

Es ist gerade zu jämmerlich, welchen Muth die Sensationspresse beständig ausbrecht.

Vor einigen Tagen wurde gemeldet, daß der französische Literat Le Rour in Chicago in einem Vortrage sagte, daß Dressing seine Schuld eingestanden habe.

Jetzt erklärt Herr Le Rour die Geschichte für völlig abgeschmackt und unwahr.

Esens wurde die Nachricht verbreitet, der französische Gesandte habe dem Präsidenten Roosevelt eine Liste von amerikanischen Offizieren unterbreitet, die anlässlich der Hochambau-Feier von der französischen Regierung Ordens-Auszeichnungen erhalten sollen, und der Präsident habe die Namen des Generals Miles und des Admirals Dewey von der Liste gestrichen.

Nun heißt es, daß an der ganzen Geschichte kein einziges Wort wahr ist.

Auf direkte Veranlassung des Präsidenten hat Kriegssekretär Root, wie am Samstag erst bekannt wurde, bereits vor einigen Wochen eine weitere kriegsgerichtliche Untersuchung angeordnet. Der Offizier, der projectirt werden soll, ist Hauptmann James A. Ryan vom 15. Infanterie-Regiment. Der Offizier ist eine Reihe ungläubiger Grausamkeiten beschuldigt und soll u. A. eine ganz neue Torturmethode eingeführt haben. Dieselbe bestand darin, daß die Gefolterten, statt wie sonst üblich mit Wasser vollgepumpt zu werden, in einen gefüllten Juber auf den Kopf gestellt wurden, bis sie halb oder ganz ertrunken waren. Ein Zeuge beschwor vor der Untersuchungs-Commission des Senats, daß diese neue Art von „Wasserkur“ auf Befehl Ryan's an mindestens zwölf Eingeborenen angewandt worden sei. Der Zeuge, der diese haarsträubenden Angaben machte, und die Beweise für dieselben vorlegte, ist W. P. Rhodes, der im Auftrage der Regierung die gegen den Kapitän erhobenen Beschuldigungen untersuchte.

In Washington County tritt der Bollwurm sehr zahlreich auf. Man wird Gift anwenden.

Die „Schreiner Live Stock Company“ von Knoxville hat sich mit einem Kapital von \$500,000 incorporiren lassen. Die Mitglieder der Firma sind die Herren Charles Schreiner, A. C. Schreiner, Gust. F. Schreiner und Hiram Purtee.

Ein Kentucky Mädchen. Eine der oft besungenen Töchter der Blue Grass Regionen fand ihr Glück. Fräulein Arns in Foster, Ky., spricht daher dem Eigentümer von Horn's Alpenkräuter Blutbelebter ihren Dank aus. „Ich war immer kränzlich“, schreibt genannte Dame, „als ich Horn's Alpenkräuter Blutbelebter gebrauchte; aber nun fühle ich mich viel besser. Ich hatte jahrelang einen Ausschlag am Halse, welches Brennen verursachte, daß ich vor Juden nicht schlafen konnte. Ich versuchte alles Mögliche um davon befreit zu werden, aber umsonst. Nun ist der Ausschlag verschwunden und meine Haut ist so rein wie die eines Kindes. Und das hat der Alpenkräuter Blutbelebter bewirkt! Ich schätze ihn als das beste Blutreinigungsmittel der Welt und werde Alles thun ihn populär zu machen.“ Horn's Alpenkräuter Blutbelebter reinigt und bereichert das Blut und Gesundheit folgt. Um nähere Auskunft wende man sich an den Eigentümer, Dr. Peter Fahrney, 112-118 So. State Ave., Chicago, Ill.

Lehrer-Versammlung am Samstag, den 10. Mai 1902.

Die Versammlung wurde von County-Richter Bodemann eröffnet. Die folgenden Mitglieder des Instituts waren zugegen: Die Herren J. G. Neuf, E. J. Mast, F. Neuf, H. Dietel, L. F. Barron, A. C. Jessen, E. Heinen, E. W. Rice, A. C. Coers, W. Conrads, Joseph Bertchler, E. Bose, R. B. Reiger, H. F. Heis, J. G. Jurgens, F. J. Maier und Adolph Ubr, die Fräulein E. H. Schlicher, Etta Johnson, M. Wader, I. Bea Eggeling, Annie Weibacher, Emilie Weibacher, Agnes Coers, sowie eine Anzahl Besucher.

Da die beiden Damen, denen die erste Nummer des Programms zugetheilt war, nicht anwesend waren, wurden geschäftliche Angelegenheiten besprochen. Auf Antrag des Herrn Mast wurde beschlossen, die nächste Versammlung außerhalb Neu-Braunfels abzuhalten. Rowotrys Halle in Walhalla wurde als Versammlungsort gewählt und die Versammlung selbst wurde auf Samstag, den 31. Mai anberaumt. County-Richter Bodemann versprach, sich mit Herrn Rowotrys betreffs der nöthigen Vorkehrungen in Verbindung zu setzen.

Frl. Etta Johnson verlas dann einen gebiethen Auffag über die Sicherung elterlicher Mithilfe. Die Grundidee des Auffages war: Der Lehrer soll sich das Vertrauen der Eltern erwerben und dieselben überzeugen, daß er bestrebt sei, ihr wahres Interesse zu fördern; sie würden ihm dann gewöhnlich ihre herliche Unterstützung nicht vorenthalten. Die Herren Rice und Neuf sprachen über dieses Thema.

Eine Musterklasse, bestehend aus Mitgliedern der 6. und 7. Klasse der Stadtschule, wurde hierauf durch Herrn H. Dietel in der Sprachlehre unterrichtet. Die verschiedenen Klassen des Eigenschafts- und Umständewortes wurden erörtert, und deren Anwendung und Flexion wurde durch Bildung von Sätzen erläutert. Fehlerhafte Sätze wurden der Klasse zum Corrigiren gegeben.

Nachdem die Nachmittags-Sitzung durch County-Richter Bodemann eröffnet war, unterleitete die Frl. Etta Eggeling, Anna und Emilie Weibacher das Institut mit süßer Musik, und Herr A. C. Jessen hielt einen meisterhaften Vortrag über „Erziehung bei den Alten“, worin er, mit den frühesten Zeiten anfangend, die Eigenschaftswörter des Erziehungsweises bei den Hauptvölkern des Alterthums, bis Anbeginn der christlichen Zeitrechnung, in fesselnder Weise schilderte.

Herr F. J. Maier sprach hierauf über „Regierungswissenschaft als Lehrzweig in unseren öffentlichen Schulen. Eine lebhaft debattirte folgte, an der sich County-Richter Bodemann und die Herren Neuf, Mast und Ubr beteiligten. Herr Maier erhielt ein Dankesvotum für seinen Vortrag.

Herr E. J. Mast sprach hierauf in anregender Weise über die wichtigsten Tagesereignisse, und ein allgemeiner Meinungsaustausch über dieselben folgte.

Einer Bitte des Vorsitzenden entsprechend, trugen die jungen Damen des Zither-Clubs noch ein hübsches Stück vor, und auf Antrag des Herrn Mast wurde ihnen einstimmig der Dank des Instituts ausgesprochen.

Folgendes Programm wurde für Samstag, den 31. Mai, angenommen:

Vormittags-Sitzung: Begrüßungsvort. Herr A. M. Charprier. Erwiderung. Herr J. G. Neuf. Die Schulen von Comal County — früher, jetzt und in Zukunft. Herr F. Lausch und Herr A. C. Coers.

Nachmittags-Sitzung: Declamation. Frl. Agnes Coers. Bemerkungen über den Ausflug in die Berge. Frl. M. Wader und Herr E. J. Mast.

Lied, vom Gefangenenverein.

Die Versammlung findet in Rowotrys Halle in Walhalla statt. Jedermann ist herzlich eingeladen.

M. Wader, Secretärin.

Ein Herzübel.

Novellette von Karo Dilling.

Herr Bern war Kandidat der Theologie und Lehrer an der Bürgerschule zu S. Das er monatlich nur hundert Gulden Gehalt bezog, war allgemein bekannt; doch daß er ein sehr gefühlsvolles Herz hatte und an einer unglücklichen Liebe litt, daß wußte Niemand.

Wer sie war? Iphigenia Oronager, die Tochter aus dem wohlhabendsten Hotel gleichen Namens.

Fräulein Oronager hatte Musik und fremde Sprachen gelernt und was sonst zu einer modernen Erziehung gehört; doch von wirtschaftlichen Dingen verstand sie nichts. Das war auch nicht nötig, meinte sie. Für Alles dazwischen sorgte ja ihre Mutter.

Iphigenia war ein schönes Mädchen mit goldblonden Locken, blauen Augen und einem Stumpfnäschen. Sie zählte sechzehn, Bern fünfundzwanzig Jahre.

Er hatte ihr seine Liebe niemals kund gethan, sondern betete sie aus der Ferne an, das heißt: er fühlte sich hochbeglückt, dann und wann einmal einen freundlichen Gruß von ihr zu erhalten, wenn er sich im Hotel zum Mittagessen einfand.

Neben dem Speisesaal lag das Wohnzimmer, wo — wahrscheinlich zum Amusement der Gäste — Iphigenia in der Mittagsstunde ein wenig zu spielen und zu singen pflegte. Und es geschah mitunter, daß der in seinen schwebenden Lehner Stuhl und Brotchen vergessene in seiner Zerknirschtheit Messer und Gabel in die Tasche steckte. Doch am glücklichsten war er, wenn die Wohnzimmerthür spaltbreit offen stand und ihm die entzückende Aussicht auf Iphigenias volles Näschen und lichte Haarfülle eröffnete.

Eines Tages begegnete Bern beim Fortgehen Frau Oronager.

„Frau Oronager, war das heute herrlich!“ begann er.

„Das Mittag, meinen Sie?“

„Ja, das auch, aber ich denke momentan an den Gesang Ihrer Fräulein Tochter.“

„Lieben Sie Gesang?“

„O sehr, Madame.“

„Und auch Klavierspiel?“

„Ganz außerordentlich.“

„Dann müssen Sie uns einmal besuchen. In einem so kleinen Stübchen müssen ja gebildete Leute möglichst zusammenhalten: Morgen ist Sonntag; dann kommen Sie Besannte. Besuchen Sie uns dann auch zur Kaffezeit.“

„Dieser freundlichen Einladung vermag ich nicht zu widerstehen,“ versetzte Bern beglückt.

„Also auf morgen,“ sagte Madame während sie der Küche zuschritt.

Es war ein prächtiges Wetter u. Bern war in der denkbar vergnügtesten Stimmung, als er am nächsten Nachmittag das Wohnzimmer der Madame Oronager betrat. Er wurde sogleich Iphigenias Freundinnen, lauter netten, jungen Mädchen vorgestellt. Iphigenia aber war die verkörperte Höflichkeit und Liebenswürdigkeit und noch in seinem Leben hatte Bern sich so glücklich gefühlt.

Doch leider folgte diesem glücklichen Tag die bitterste Enttäuschung.

Diese Enttäuschung erschien in Gestalt eines eleganten, jungen Mannes aus der Provinz, eines hübschen Menschen mit großen, dunklen Augen und zierlichem Schnurrbüschel, der überaus außerordentliche Redegewandtheit besaß; denn er war Handlungsbereiter. Nach dem Souper lud er die ganze Gesellschaft auf sein Zimmer, wo er sie mit Lortz und Wein traktierte und den Damen Proben von allerhand kostbaren Seidenstoffen zeigte.

Als Bern sich am folgenden Morgen wie gewöhnlich ins Hotel begab, fand die Wohnzimmerthür wie gewöhnlich spaltbreit offen, und wie gewöhnlich saß Iphigenia vor dem Piano, aber — und das war nicht wie gewöhnlich — sie saß dort nicht allein.

Stramberg, der Klavierspieler, saß neben ihr und hatte den Arm um ihre Taille geschlungen.

Bern steckte Messer und Gabel zwar nicht in die Tasche, aber er hätte sie sich ins Herz stoßen mögen.

Einige Monate später prängte die kleine Kirche von S. im Festschmuck. Lepidische bedeckten den Boden und der Altar war reich mit Grün und Blumen verziert.

Die Klaischalen des Städtchens waren natürlich vollständig versammelt und harrten der Dinge, die da kommen sollten.

Das Erscheinen des Bräutigams, der, Madame Oronager am Arm führend, gefolgt von einer Anzahl Hochzeitsgäste,

die Kirche betrat, unterbrach ihr eifriges Gespräch.

Die Orgel begann zu spielen, und am Arm des Lehrers erschien die Braut, mit einem Gefolge lieblicher Brautjungfern.

Die hoch und rührend sie ausfaß in dem weißseidenen Schleppgewande und dem langen Schleier!

Der Lehrer war bleich, sehr bleich. Beim Eintritt in die Kirche ließ die Braut ihr Bouquet fallen. Bern hob es auf und überreichte es ihr. Ein kleines Northenweigenlein, das sich losgelöst, bebielt er.

Nach der Trauung fand im Hotel ein großartiges Festmahl statt und Abends brachte der Gesangsverein „Cäcilia“ eine Serenade. Kurzum, es ging Alles höchst würdig und feierlich zu.

Bern stand in seinem Zimmer. Durch das offene Fenster fiel silbernes Mondlicht und beleuchtete einen kleinen Blumentopf, in dem er das Northenweigenlein gepflanzt hatte.

„Dieser Zweig ist das Bild meiner Liebe,“ flüsterte er wehmüthvoll. „Nun habe ich ihn in der Erde begraben und doch wird er Wurzel schlagen und wachsen und mich durch seine Schönheit erquicken.“

Er hatte Recht. Die hoffnungslose Liebe, die er im Herzen begraben, saßte daselbst Wurzel, wuchs und erfüllte sein Leben mit poetischem Hauch. In seinen Träumen sah er das Bild seiner Geliebten idealisiert, schöner als sie in Wirklichkeit war, und das verschaffte ihm glücklichere Augenblicke, als der Gegenstand seiner Liebe selbst es vielleicht vermocht hätte.

Als Iphigenia mit ihrem Gatten von der Hochzeitreise zurückkehrte, hatte Bern das Städtchen verlassen. Er war in einen sehr entfernten Ort verlegt worden.

Siebzehn Jahre sind seither vergangen und viel ist verändert in dem kleinen Städtchen.

Madame Oronager hatte schon vor einigen Jahren das Zeitliche segnet und Iphigenia ist Wittwe. Stramberg, der nach zweijähriger Ehe gestorben, hatte ihr ein Leichterchen und eine Menge Schulden hinterlassen. Nach seinem Tode war sie wieder ins Hotel gezogen, dessen Besitzerin sie nach dem Ableben ihrer Mutter wurde.

Eines Tages sah der Kreis der Klaischalen — die heilige Hahn, wie man sie im Städtchen hieß — in einem Kaffeegarten beisammen.

„Habt Ihr's schon gehört?“ fragte die allwissende Wittwe.

„Das denn?“

„Das der neue Pastor angekommen ist.“

„So! Wie heißt er denn?“

„Bern. Der nämliche Bern, der vor sechzehn Jahren als Lehrer hier angestellt war und damals Iphigenia Oronager zum Altar geführt hat. Sie das Pfarrhaus in Ordnung gebracht ist, wohnt er im Hotel Stramberg.“

In der That war Tags zuvor der neue Prediger angelangt. Auf dem Wege zum Hotel durchkreuzten so viele Gedanken sein Hirn, daß er nicht einmal bemerkte, daß das Hotel seinen Namen geändert und auf dem Schilder jetzt mit großen Lettern „Hotel Stramberg“ stand.

Da er Niemand im Flur antraf, schritt er gerademwegs zum Speisesaal. Wie früher stand auch jetzt die Thür des Wohnzimmers spaltbreit offen. Er schaute hinein.

Träumte oder wachte er? Dort am Piano saß Iphigenia, just wie vor sechzehn Jahren, vielleicht etwas schlanker als damals, sonst aber unverändert.

Er stich mit der Hand über die Stirn. „Wer mag das nur sein?“ murmelte er vor sich hin.

„Ist da Jemand?“ Klang es aus dem Wohnzimmer und gleich darauf erschien eine junge Dame in der geöffneten Thür.

Es war die Geliebte seiner Jünglingsjahre, die vor ihm stand. Sie war es und war es auch wieder nicht. Sie war schlanker, schöner, just so, wie er sie in seinen Träumen gesehen.

„Sie wünschen...?“ fragte sie höflich.

„Ja... ich möchte gern... ein einfaches Abendessen und ein Zimmer. Ich bleibe einige Zeit hier. Ich... ich... mein Name ist Bern, Pastor Bern.“

„Bern? Aber dann sind Sie hier ja wohl ein alter Bekannter?... Mutter hat oft von Ihnen erzählt. Sie haben Sie ja zum Altar geleitet.“

„So wären Sie also...?“

„Iphigenia Stramberg, Iphigenia Oronagers Tochter.“

„So!“

„Aber wollen Sie nicht ins Wohnzimmer kommen, Herr Pastor? Mutter ist augenblicklich ausgegangen, aber wenn Sie unterdessen mit meiner Gesellschaft vorlieb nehmen wollen...“

Iphigenia sah als ein liebes, ungeschicktes Mädchen und nach Verlauf einer halben Stunde fühlte der Pastor, daß die Liebe zur Mutter sich auf die Tochter übertragen habe. Und diese Liebe war vielleicht nicht so heftig, wie er dachte. Nun hatte er ja eine gute Stellung.

Das einzige Hinderniß lag vielleicht in dem großen Altersunterschiede, aber so sehr alt war er ja auch noch nicht.

Dann lehnte auch Frau Stramberg beim.

Die Begrüßung war herzlich und die Unterhaltung bald in volstem Gange.

„Wo doch die Zeit bleibt!“ bemerkte die Wittwe, als Iphigenia für einige Zeit das Zimmer verlassen hatte. „Als Sie hier fortgingen, war ich in Genias Alter. Man sagt, sie soll mir auffallend ähnlich sehen.“

„Ganz außerordentlich.“

„Was soll ein Mädchen einem doch zu schaffen machen!“ jubte die Mutter fort. „Sie hat schon ziemlich viel Anträge gehabt. Dieser Tage hat wieder ein gewisser Herr Berner um sie angehalten. Ein recht netter Mensch; aber er ist nur Lehrer, und das ist natürlich keine Partie für meine Tochter.“

„Ist Ihre Tochter ihn?“

„Nein, natürlich nicht.“

„Das ist doch gar nicht so natürlich,“ entgegnete der Prediger mit einem Anfluge von Bitterkeit, während er sich erhob und seiner Wirthin gute Nacht wünschte.

„D, warum bin ich nur in diesen unglücklichen Ort zurückgekehrt!“ dachte er, während er die Treppe hinanstieg.

Die helle Morgenröthe vergoldete die Blätter des am Fenster des Pastors stehenden Myrthenbäumchens.

Bern schaute hinaus. Drunten eilte Genia, frisch, wie der blühende Sommermorgen, geschäftig hin und her.

„Diese Ungewißheit ertrage ich nicht,“ flüsterte er vor sich hin; „ich muß sie so bald wie möglich enden.“

Er ging hinunter in den Garten zu der Laube, wohin Genia ihre Schritte gelenkt. Dort saß sie, eine Handarbeit im Schooß. Bei seinem Erscheinen steckte sie häufig einen Brief in die Tasche und fuhr mit der Hand über die Augen.

„Ihränen?“

„Ach nein, es... es war... nur ein wenig Staub.“

Der Prediger schaute sie eine Weile ernst und prüfend an.

„Vermuthlich eine Liebesgeschichte?“ meinte er dann.

Ein tiefer Seufzer war die Antwort.

„Sollte er Sie betrogen haben?“

„Er? Niemals!“

„Woll Mama es nicht zugeben?“

„Nein.“

„Dann betrifft es wohl Herrn Berner?“

„Ja. Er ist zwar nur Lehrer, aber ein so guter, lieber Mensch, und mit einem Anderen könnte ich niemals glücklich werden,“ erklärte sie unter hervorstürzenden Thränen.

„Nun, nun, weinen Sie nicht mehr. Sobald ich ihn näher kennen gelernt habe, gelingt es mir vielleicht, Ihrer Mutter Zustimmung zu erlangen.“

„Wollen Sie das wirklich thun?“

„Vielleicht. — Aber es bleibt vorläufig unter uns.“

Noch am nämlichen Tage machte der Prediger dem Lehrer einen Besuch. Er blieb lange dort. Abends saß er dann mit Frau Stramberg in deren Wohnzimmer.

„Aber, lieber Herr Pastor, wodurch haben die jungen Leute so viel Güte verdient? Sie kennen sie ja kaum vierundzwanzig Stunden.“

„Und doch lange genug, um sie gern glücklich zu sehen. Und daher möchte ich nun Ihre Zustimmung erlangen.“

„Lassen Sie mir Zeit zum Überlegen.“

„Wozu noch viel überlegen?“

„Nun wohl,“ sagte die Wittwe, während sie sich erhob und den Pastor schallhaft anlächelte, „ich wüßte nicht, was ich Ihnen abschlagen könnte: Ich will Genia sogleich sagen, daß Sie den Sieg davongetragen haben.“

Damit verließ sie das Zimmer.

Wiederum fand zu S. eine Hochzeit statt. Der Lehrer Berner heiratete Fräulein Stramberg und Pastor Bern vollzog ihre Trauung.

Er sprach herzlich und ergreifend über die wahre Liebe, die sich selbst verleugnet und Nagles zu leiten weiß.

Es war beschlossen worden, daß Bern bei den Neuwahlmahlen wohnen sollte, bis seine eigene Wohnung in Stand gesetzt war.

Ehe er sich am Hochzeitabend in sein Zimmer zurückzog, überlag er dem Bräutigam ein versiegeltes Packet.

„Dies ist meine Hochzeitgabe,“ sagte er. „Doch dürft Ihr es erst nach meinem Tode öffnen. Es enthält mein Testament.“

Dann hoffte ich, daß es noch viele, viele Jahre geschlossen bleibt. Sie sehen, Gott sei Dank, nicht danach aus, als ob Sie früh sterben würden.“

Der Tod kommt oft unerwartet. Mir ist so seltsam zu Muth, ganz so, als ob ich eine lange Reise unternehmen müßte.

Am folgenden Morgen fand man den Prediger todt auf seinem Bette liegend, die Hände über der Brust gestaltet, ein Lächeln auf den bleichen Lippen. Friedlicher als in diesem Augenblick hatte er niemals ausgesehen. Neben seinem Lager stand sein Northenbäumchen; ein Zweig desselben streifte sein Kopfkissen.

„Ach, daß er gerade jetzt sterben muß,“ schluchzte Genia, „daß er nicht mehr Zeuge unseres Glückes sein kann, das wir einzig ihm verdanken.“

„Und wofür er vielleicht sein eigenes Glück geopfert hat,“ fügte Berner sinnend hinzu.

Gefährlich, wenn vernachlässigt.

Schnitt-, Brand- und andere Wunden heilen oft nicht recht, wenn vernachlässigt, und orten in Geschwüre aus. DeWitts Witz Hazel-Salbe verhindert solche Folgen. Auch wenn Vernachlässigung die Verletzung schlimmer gemacht hat, wird sie durch DeWitts Witz Hazel-Salbe geheilt. „Ich hatte 30 Jahre lang ein ererbtes Geschwür am Bein,“ sagt Dr. C. H. Harris, Hanleton, Ind. „Nachdem ich viele Mittel gebraucht, probirte ich DeWitts Witz Hazel-Salbe. Einige Büchsen erwirkten eine Heilung.“ Heilt alle Hautleiden; hilft sogleich bei Hämorrhoiden. Hüter Euch vor Fälschungen! Dr. C. H. Harris.

— Anfangs des Jahres 1901 wurde von Eingeborenen am Flußchen Beresowka im nordöstlichen Sibirien ein im Eise eingefrorenes, fast vollständig erhaltenes Mammuth ausgefunden. Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Petersburg rüstete darauf eine Expedition aus, die am 22. September am Hundorte eintraf.

Das eingefrorene Mammuth befand sich am Fuße eines Bergabhanges, 115 Fuß über dem Wasserstand des Flußchens. Augenscheinlich war das Thier von der Höhe der Bergwand abgestürzt und hatte sich bei diesem Fall die Halswirbel gebrochen, wofür das im Maule des Thieres ausgefundene Gras und im Magen gefundene unverdaute Speisereste sprachen.

Die Hebung des Mammuths war jedoch mit Schwierigkeiten verknüpft, da bald eine fürchterliche Kälte eintrat. Man führte deshalb über dem Orte, welcher den Mammuthabauer barg, ein Bretterhaus auf und heizte dieses durch Wochen Tag und Nacht so lange, bis das Erzeich, in welchem das Mammuth Jahrtausende geruht hatte, aufgethaut war.

Man entfernte von dem Thiere den Magen, das Fleisch und das mit ziemlich dichten rothbraunen Haaren bewachsene Fell und schafte das Skelett, das eine Höhe von 15 Fuß hat und dessen Kump sechs Fuß lang ist, nach Petersburg. Die Stoffe besaßen eine Länge von über acht Fuß. Das in Stücke zerlegte Fleisch des Mammuths wurde von den Samojedenbunden mit großem Appetite verzehrt.

Für Verstopfung ist Herbine ein natürliches, gesundes Mittel u. wirkt prompt. Kleine Dosen reguliren die Function der Eingeweide gewöhnlich so, daß weiteres Einnehmen unnöthig ist. Preis 50 Cts. A. Tolle.

Die Hausfrau im Museum. „Mein Gott, diese vielen, vielen Vasen und Krüge!... Und fast alle sind zerbrochen oder zertrümmert. Na ja, da sieht man halt, daß schon die alten Römerinnen daselbst Diensthoten-Gesetz gehabt haben, wie wir!“

Sie weiß das zu schätzen. Diensthädchen: „Sehen Sie mal, Madame, da finde ich im Spülwasser einen von Willys Bleisoldaten!“

Madame: „Ach, werfen Sie das Ding weg!“

Diensthädchen: „Ne, Madame, das wollen wir doch nicht; wer das Kleine nicht ehrt, ist das Große nicht werth!“

Wiederum fand zu S. eine Hochzeit statt. Der Lehrer Berner heiratete Fräulein Stramberg und Pastor Bern vollzog ihre Trauung.

Er sprach herzlich und ergreifend über die wahre Liebe, die sich selbst verleugnet und Nagles zu leiten weiß.

Es war beschlossen worden, daß Bern bei den Neuwahlmahlen wohnen sollte, bis seine eigene Wohnung in Stand gesetzt war.

Ehe er sich am Hochzeitabend in sein Zimmer zurückzog, überlag er dem Bräutigam ein versiegeltes Packet.

„Dies ist meine Hochzeitgabe,“ sagte er. „Doch dürft Ihr es erst nach meinem Tode öffnen. Es enthält mein Testament.“

Dann hoffe ich, daß es noch viele, viele Jahre geschlossen bleibt. Sie sehen, Gott sei Dank, nicht danach aus, als ob Sie früh sterben würden.“

Der Tod kommt oft unerwartet. Mir ist so seltsam zu Muth, ganz so, als ob ich eine lange Reise unternehmen müßte.

Am folgenden Morgen fand man den Prediger todt auf seinem Bette liegend, die Hände über der Brust gestaltet, ein Lächeln auf den bleichen Lippen. Friedlicher als in diesem Augenblick hatte er niemals ausgesehen. Neben seinem Lager stand sein Northenbäumchen; ein Zweig desselben streifte sein Kopfkissen.

„Ach, daß er gerade jetzt sterben muß,“ schluchzte Genia, „daß er nicht mehr Zeuge unseres Glückes sein kann, das wir einzig ihm verdanken.“

„Und wofür er vielleicht sein eigenes Glück geopfert hat,“ fügte Berner sinnend hinzu.

Gefährlich, wenn vernachlässigt.

Schnitt-, Brand- und andere Wunden heilen oft nicht recht, wenn vernachlässigt, und orten in Geschwüre aus. DeWitts Witz Hazel-Salbe verhindert solche Folgen. Auch wenn Vernachlässigung die Verletzung schlimmer gemacht hat, wird sie durch DeWitts Witz Hazel-Salbe geheilt. „Ich hatte 30 Jahre lang ein ererbtes Geschwür am Bein,“ sagt Dr. C. H. Harris, Hanleton, Ind. „Nachdem ich viele Mittel gebraucht, probirte ich DeWitts Witz Hazel-Salbe. Einige Büchsen erwirkten eine Heilung.“ Heilt alle Hautleiden; hilft sogleich bei Hämorrhoiden. Hüter Euch vor Fälschungen! Dr. C. H. Harris.

— Anfangs des Jahres 1901 wurde von Eingeborenen am Flußchen Beresowka im nordöstlichen Sibirien ein im Eise eingefrorenes, fast vollständig erhaltenes Mammuth ausgefunden. Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Petersburg rüstete darauf eine Expedition aus, die am 22. September am Hundorte eintraf.

Das eingefrorene Mammuth befand sich am Fuße eines Bergabhanges, 115 Fuß über dem Wasserstand des Flußchens. Augenscheinlich war das Thier von der Höhe der Bergwand abgestürzt und hatte sich bei diesem Fall die Halswirbel gebrochen, wofür das im Maule des Thieres ausgefundene Gras und im Magen gefundene unverdaute Speisereste sprachen.

Die Hebung des Mammuths war jedoch mit Schwierigkeiten verknüpft, da bald eine fürchterliche Kälte eintrat. Man führte deshalb über dem Orte, welcher den Mammuthabauer barg, ein Bretterhaus auf und heizte dieses durch Wochen Tag und Nacht so lange, bis das Erzeich, in welchem das Mammuth Jahrtausende geruht hatte, aufgethaut war.

Man entfernte von dem Thiere den Magen, das Fleisch und das mit ziemlich dichten rothbraunen Haaren bewachsene Fell und schafte das Skelett, das eine Höhe von 15 Fuß hat und dessen Kump sechs Fuß lang ist, nach Petersburg. Die Stoffe besaßen eine Länge von über acht Fuß. Das in Stücke zerlegte Fleisch des Mammuths wurde von den Samojedenbunden mit großem Appetite verzehrt.

Für Verstopfung ist Herbine ein natürliches, gesundes Mittel u. wirkt prompt. Kleine Dosen reguliren die Function der Eingeweide gewöhnlich so, daß weiteres Einnehmen unnöthig ist. Preis 50 Cts. A. Tolle.

Auskunft. „Wie lange bist Du schon in der Lehrerschaft?“

„Seit zwei Jahren und drei Wochen leide ich an den Thren!“

Moderne Kinder. Vater: „Aber, Keibau, Du schreibst ja furchtbar falsch.“

Der kleine Arthur: „Papa, ich gründe eine neue Orthographie.“

Gebildet. Herr: „Ich machte die Reise um die Erde, zuletzt war ich in Egypten.“

Dame: „A! haben Sie dort auch die ägyptische Finsterniß gesehen?“

DR. MOFFETT'S TEETHINA (TEETHING POWDERS) Cures Cholera-Infantum, Diarrhoea, Dysentery and the Bowel Troubles of Children of Any Age. Aids Digestion, Regulates the Bowels, Strengthens the Child and PREVENTS Worms, TEETHING RASH, Croup, Eruptions and Scars, Colic, Mites and Thrush. Relieves and prevents Worms. TEETHINA Counteracts and Overcomes the Effects of the Summer heat upon Teething Children, and costs only 25 cents at Drugists or mail 25 cents to C. J. MOFFETT, M. D., St. Louis, Mo.

WILH. LUDWIG, JR. neben der Post-Office. Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen alten Whiskys, Cigarren und Tabaken. Stets Kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

Die Hugo & Schmelzer Co. Alamo Plaza, San Antonio, Texas. Importeure, Großhändler in Eßwaaren und Getränken. Agenten für Koffman, Griffiths & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskys, Old Valley, Mt. Vernon und Old Clapton Whiskys. Schlip Bier, Beck's, Manitou und Stafford Mineralwasser. Stadelbergs Cigarren, sowie Banquet, Metropolitan und America's Best für St. Pontella Cigarren. Jagd- und Sprungwörter der American Powder Mills, Aetna Dynamit, Colgates Detagone-Seife, Loris's, Rebo, Hiawatha, Conqueror und Sunshine Antirust-Streichhölzer. P. & B. Brands Molasses. Mumm's Champagner.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassirer. W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Ass. Kassirer.

ERSTE NATIONAL BANK von Neu Braunfels. Kapital - - - - - \$50,000 Ueberschuß, \$11,500. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutsche u. f. w. werden angefertigt und Einlassungen prompt bejorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornados. Directors: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

Ludwigs-Hotel und LUDWIGS-HOTEL SALOON. Castell-Strasse, Neu-Braunfels. Seit dem 1. Juli wieder unter der Leitung des Unterzeichneten. Schöne lustige Zimmer, guter Tisch, frische Getränke, mäßige Preise, aufmerksamste Bedienung. Um geneigten Zuspruch bittet W. W. Ludwig, Eigenthümer.

ALEX BREMER. San Antonio-Strasse, Neu Braunfels. Wirthschaft und Restauration. Neu und elegant eingerichtet. Alles Gute was der Markt bietet, Effen, Trinken und Rauchen. Whiskey bei Quart und Gallon. Feiner Lunch jeden Morgen um 10 Uhr. Kellerfrisches Bier stets an Zapf.

COMAL LUMBER CO. Ed. Steves & Sons, Eigenthümer. Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. s. w. zu den niedrigsten Preisen. Fertige Cypressen Wasserzüge immer an Hand.

Zergerisches.

In Harris County gibt es 234... In Harris County gibt es 234... In Harris County gibt es 234...

In der Nähe von York Creek wurde... In der Nähe von York Creek wurde... In der Nähe von York Creek wurde...

Ein Correspondent des „Velloille... Ein Correspondent des „Velloille... Ein Correspondent des „Velloille...

Die County Commissioners von... Die County Commissioners von... Die County Commissioners von...

Die Wenzelreiter der Ver. Staaten... Die Wenzelreiter der Ver. Staaten... Die Wenzelreiter der Ver. Staaten...

Kathederblüthen... Kathederblüthen... Kathederblüthen...

Advertisement for Dr. August Koenig's HAMBURGER BRUST THEE, featuring a portrait of a man and text describing the medicine's benefits for chest ailments.

Advertisement for St. Jakob's Oil, describing its uses for various ailments like rheumatism and back pain.

Advertisement for a large quantity of medicine, mentioning its effectiveness for various conditions and its availability in different forms.

Manches hübsche Kind, dessen Blässe... Manches hübsche Kind, dessen Blässe... Manches hübsche Kind, dessen Blässe...

Der Seguiner Schulrath besteht jetzt... Der Seguiner Schulrath besteht jetzt... Der Seguiner Schulrath besteht jetzt...

Wie ein Extrinkter... Wie ein Extrinkter... Wie ein Extrinkter...

Die berühmten Rotthol - Waldungen... Die berühmten Rotthol - Waldungen... Die berühmten Rotthol - Waldungen...

Wenn Malaria das Schicksal... Wenn Malaria das Schicksal... Wenn Malaria das Schicksal...

Die große Menge der Menschheit... Die große Menge der Menschheit... Die große Menge der Menschheit...

Cañar besiegte Britannien... Cañar besiegte Britannien... Cañar besiegte Britannien...

Die demokratischen Primär - Versammlungen... Die demokratischen Primär - Versammlungen... Die demokratischen Primär - Versammlungen...

Alle Augen auf Texas... Alle Augen auf Texas... Alle Augen auf Texas...

Wefolgen den Rath nicht, nach... Wefolgen den Rath nicht, nach... Wefolgen den Rath nicht, nach...

3 arte Rückficht... 3 arte Rückficht... 3 arte Rückficht...

Der Herr Doktor wird Nachts von... Der Herr Doktor wird Nachts von... Der Herr Doktor wird Nachts von...

Kein Zeitverlust... Kein Zeitverlust... Kein Zeitverlust...

Hunt's Lightning Oil hat seines... Hunt's Lightning Oil hat seines... Hunt's Lightning Oil hat seines...

Alle Augen auf Texas... Alle Augen auf Texas... Alle Augen auf Texas...

Wefolgen den Rath nicht, nach... Wefolgen den Rath nicht, nach... Wefolgen den Rath nicht, nach...

Der Herr Doktor wird Nachts von... Der Herr Doktor wird Nachts von... Der Herr Doktor wird Nachts von...

Der Herr Doktor wird Nachts von... Der Herr Doktor wird Nachts von... Der Herr Doktor wird Nachts von...

Neu-Braunfels
Zeitung.
New Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co
Jul. Giesecke, Geschäftsführer.
W. F. Dheim, Redakteur.
Die "Neu-Braunfels Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Für Candidaten-Anzeigen
berechnen wir folgende Gebühren, welche im Voraus entrichtet werden müssen.
Für Congress..... \$15.00
Staats- u. District-Ämter... 10.00
County-Ämter..... 5.00
Precinct-Ämter..... 2.50
Städtische Ämter, deren Inhaber einen Gehalt oder Sperrgeld zahlen 2.50
Stadtrat-Mitglieder..... 1.25
Die Namen aller Candidaten, welche in der Neu-Braunfels Zeitung anzeigen, werden auf den in unserer Druckerei bereitgestellten Wahlzettel ohne weitere Kosten für die betreffenden Candidaten erscheinen. Wer nicht angezeigt, seinen Namen aber auf dem Zettel zu haben wünscht, muß \$1.00 bezahlen.

Candidaten-Anzeigen.
Für Staats-Senator.
Der Aufforderung zahlreicher leitender Demokraten aus allen Counties des 21. senatorischen Districts entsprechend, zeige ich hiermit meine Candidatur für das Amt des Staats-Senators dieses Districts an, unterworfen den Bestimmungen der senatorischen Convention dieses Districts.
Achtungsvoll,
Joseph Bauß.
Comal County.
Ich empfehle mich den geehrten Wählern von Comal County als Candidat für das Amt des County- und District-Clerks zu der Novemberwahl.
Moriz Boje.

Den geehrten Wählern von Comal County empfehle ich mich als Candidat für das Amt des Assessors. Wahl im November.
Achtungsvoll,
Gustav Reisinger.
Wir sind beauftragt, Herrn W. M. H. Hesse als Candidat für das Amt des Assessors von Comal County anzukündigen. Wahl im November.
Wir sind beauftragt, Herrn Carl Kopper als Candidat für das Amt des Assessors von Comal County anzukündigen. Wahl im November.

Guadalupe County.
Wir sind beauftragt, Herrn James Cabell als Candidat für das Amt des Assessors von Guadalupe County anzukündigen. Wahl im November 1902.

Editorielles.
Die die Schriftleitung über Dieses und Jenes denkt.

Da die Zeit der Lehrerwahlen heranrückt, möchten wir die verschiedenen Schulgemeinden darauf aufmerksam machen, daß die "billigsten" Lehrer gewöhnlich die besten sind. Wer sich erhebt, eine Stelle für \$5 oder \$10 oder \$20 weniger zu übernehmen als irgend ein anderer Bewerber, eignet sich nicht für den Lehrerberuf. Jede Schulgemeinde, die einen neuen Lehrer nötig hat, sollte im Voraus bestimmen, was sie bezahlen kann, und sich dann den besten Lehrer, den sie für das Geld bekommen kann, aussuchen.

Eingefandt.
Wieder Herr Redakteur!
Da in der Versammlung des Neu-Braunfels Gegenseitigen Unterstützungsbereichs im August wieder einmal darüber abgestimmt ist, ob der Verein in Altersklassen eingeteilt werden soll, um den Anschluß junger Mitglieder zu erleichtern, indem dieselben weniger als Beitrag bei Sterbefällen bezahlen, als ältere, möchte ich den Mitgliedern des Vereins Thatsachen und Ansichten mitteilen, und ersuche Sie daher höflich, Nachstehendes in Ihre geschätzte Zeitung aufzunehmen.
Wie es scheint, wird ganz außer Acht gelassen, daß dieser Verein auf Gegenseitigkeit beruht, indem Alle gleiche Beiträge bezahlen. Ein Unterschied zwischen diesem Verein und Logen ist der, daß der Verein Niemand eine bestimmte Summe versprochen hat, wie es bei Logen der Fall ist. Die Unterstützung in diesem Verein richtet sich nach der Mitgliederzahl derselben. So

lange der Verein 500 Mitglieder und darüber zählt, werden \$1000 an die Hinterbliebenen eines Verstorbenen Mitglieds bezahlt. Fällt die Mitgliederzahl aber wieder unter \$500, was durch unvorhergesehene Ereignisse geschehen kann, so würde \$1000 nicht mehr bezahlt werden können, da kein Mitglied verpflichtet ist, über \$2.00 Unterstützung beizutragen.

Der Verein hat in einem Zeitraum von 3 Jahren schon einmal einen Verlust von 58 Mitgliedern zu verzeichnen gehabt; nach dem Verhältnis der damaligen Mitgliederzahl zu der jetzigen würde das in demselben Zeitraum einen Verlust von 93 Mitgliedern bedeuten. Man hätte hier wohl ein Recht zu sagen: Gerade deshalb wollen wir es jungen Mitgliedern erleichtern weniger beizutragen als ältere, damit sie den Verein kräftigen. Wie irrtümlich das aber ist, werde ich durch Zahlen beweisen. Schreiber dieses hat bis jetzt 135 Affements bezahlt; 15 verstorbenen Mitglieder im Alter von 24 bis 45 Jahren haben 142 Affements bezahlt. Naturgemäß hätte mich jedes dieser Mitglieder um 20 Jahre und mehr überleben können. Aber der Natur läßt sich auf verschiedene Art etwas nachhelfen. Durch solche Mitglieder wird aber ein Verein nicht gekräftigt, sondern bloß der Geldbeutel des Schwemmers und Sekretärs. Weiter werden wir belehrt, je mehr Mitglieder wir haben, desto billiger kommt es. Auch das ist bloß Schein. Im Jahre 1893, als der Verein 507 Mitglieder zählte und \$2.10 beizutragen waren, habe ich \$16.80 bezahlt. Im Jahre 1901, als die Mitgliederzahl 654 betrug und der Beitrag \$1.65 war, habe ich \$21.45 bezahlt, was einen Unterschied von \$4.65 macht, denn mit dem Wachsen der Mitgliederzahl wächst auch die Zahl der Sterbefälle.

Im Jahre 1897, als schon einmal über die Alters-Klassen abgestimmt wurde, zählte der Verein 602 Mitglieder; am 12. Juni 1901, 654; demnach war der Verein um 52 Mitglieder gewachsen, und zu einer nochmaligen Abstimmung sein ursprünglicher Grund vorhanden. Aber der Grund liegt an einem andern Platz, welchem Abhilfe geschafft werden müßte; doch darüber ein andermal.
Ein Mitglied.

Für die Neu-Braunfels Zeitung.
Wie ist in Texas der Prärieboden zu kultivieren?
Es ist jedem Landwirt, der einige theoretische Kenntnisse in seinem Fache besitzt, bekannt, daß unser Prärieboden in Texas überschüssige Säuren enthält. Man sieht dies an den am häufigsten vorkommenden Gräsern — Cores-Arten —, die auf jeder Prärie unseres Staates in überwiegender Zahl auftreten; auch den Sauerfleck trifft man an vielen Orten.

Wenn dieses Prärieland der Kultur erschlossen werden soll, so hat der Farmer vor allen Dingen darauf hin zu arbeiten, den Boden zu entsäuern, um ihn zur Erzeugung ausgiebiger Ernten zu befähigen. Zu diesem Zweck giebt man die erdte oder Brechfurcher möglichst flach und pflügt kleine Furchen von 8 bis 9 Zoll, damit man die Narbe zu schneller Fäulnis bringt. So sind in Victoria County viele Farmer, die dem entgegengegriffen, 6 bis 8 Zoll tief brechen und dann das neue Land mit Baumwolle bepflanzen. Ich habe in Williamson County neues Land erst nach dreimaligem Pflügen und zweimalig mit Weischofen und Baumwolle bepflanzt und habe von ersterem auf dem Acker über 40 Bushel, von letzterem vom Acker etwas mehr als einen Ballen geerntet, ein Resultat, das nach einmaligem Pflügen und auch bei Pflanzung in der Reb-furcher sicher nicht erreicht worden wäre.

Durch das mehrmalige Pflügen und Eggen wird der Boden gründlich der vortheilhaftesten Einwirkung der atmosphärischen Einflüsse ausgesetzt, wodurch nicht nur seine Verwitterung erleichtert und beschleunigt wird, sondern durch Herstellung anderer chemischer Verbindungen auch der Boden entsäuert wird. Beseitigen läßt sich die freie Säure am leichtesten durch Düngung mit kohlensauren Alkalien oder kohlensäurehaltigen Salzen, den man in der Form von Kalkhydrat zuführt. Letzteres erhält man, wenn man gebrannten Kalk an der Luft zu Mehl zerfallen läßt. Wo der Mergel in geringer Tiefe im Untergrund vorhanden ist, da ist zum Zwecke der Bodenentsäuering eine Mergelung anzurathen. Mergel besteht, zufällige Beimischung nicht gerechnet, aus kohlensaurem Kalk und seine günstige Wirkung besteht, außer der Beförderung der Verwitterung des Bodens, darin, daß die Säuren, die sich in überflüssigen und schädlichen Mengen im Prärieboden vorfinden, mit dem kalklösligen Verbindungen eingeben, wobei die schwächere Kohlensäure frei wird.
Die Veranlassung zu vorstehendem Ar-

tikel gab eine Meinungsverschiedenheit zwischen Herrn H. Griefe und mir, der in Victoria County eine Farm besitzt, auch die früher in einem Fachblatt ausgebrütete Meinung eines Herrn Niemeyer in Bastrop County, nach dessen Ansicht in der Landwirtschaft alle und jede Theorie überflüssig, mit anderen Worten, der Farmer so fortzufahren solle, zu wirtschaften, wie ihn und Urahn gethan. Es ist aber eine erfreuliche Thatsache, daß die große Mehrzahl unserer Berufsgeossen in Texas anders denkt, als Herr N., wie das der zahlreiche Besuch unserer vorzüglichen Ackerbauerschule in Bryan in Brazos County zur vollen Genüge beweist.
B. Schramm.

Für die Neu-Braunfels Zeitung.
Correspondenz.
Taylor, 10. Mai 1902.
Eine ganz eigentümliche Himmeler-scheinung, die vielleicht Mancher nicht beobachtet hat, hatten wir am Freitag Abend am 9. d. M. Die Mondfläche hatte an der rechten Seite, gegen Norden hin, drei bogenförmige Spitzen. Ich gewahrte das Phänomen bis 8 Uhr und habe es, fast unausgesetzt, bis zum Untergang der alten Mutter Luna — 9 Uhr 15 Minuten — beobachtet und es trat, während dieser Zeit, nicht die geringste Veränderung in der Form der drei hellleuchtenden Sichel ein. Ich habe keine erheblichen astronomischen Kenntnisse und sehe mit Spannung der Deutung dieser Erscheinung und deren wahrscheinlichen Gründe von kompetenter Seite entgegen.

Das gestern auf dem Ausstellungspfad von Taylor abgehaltene Maifest, veranstaltet von den Böhmen der Umgegend, soll recht nett verlaufen sein. Der Festzug durch die Stadt war hübsch arrangirt und die Ausstattung der festlich geschmückten Wagen war zum Theil recht geschmackvoll ausgeführt. Die Jagetenteller Musik-führer führte die Musik aus; ihre Leistungen haben meine Erwartungen weit übertraffen. Ich war nicht auf dem Festplatz, erfuhr aber, daß der Besuch recht zahlreich gewesen.
B. Schramm.

Correspondenz aus School.
Wie ein Donner- und Regenschiefen mit Musik wurde Herr Wm. Zuehl von seinen Söhnen und Freunden zu seinem 74. Geburtstag überrascht. Durch einen Canon-Cracker, der zu schnell Feuer ergriff, verunglückte der älteste Sohn betraute Herr Wm. Zuehl geht am 17. Mai von Galveston nach Bremen mit dem Schiff "Gretel", um seine alte Heimath zu sehen, die er als Junge in 1846 verlassen hat.
P. M.
Am 31. Mai wird in Caldwell County über Local Option abgestimmt.
Das nächste Sängertfest des texanischen Sängerbundes findet im Jahre 1904 in Dallas statt.

No. 4295.
Report of the Condition of the First National Bank
at New Braunfels, in the State of Texas, at the close of business, April 30, 1902.

RESOURCES.	
Loans and discounts	\$126,853.95
Overdrafts, secured and unsecured	26,636.34
U. S. Bonds to secure circulation	22,500.00
Stocks, securities, etc	34,300.00
Bankinghouse, Furniture and Fixtures	6,000.00
Due from National Banks (not Reserve Agents)	47,928.89
Due from State Banks and Bankers	1,164.90
Due from approved reserve agents	92,214.32
Checks and other cash items	42.98
Notes of other National Banks	1,965.00
Fractional paper currency, nickels and cents	217.50
Lawful Money Reserve in Bank, viz:	
Specie	43,217.10
Legal-tender notes	3,500.00
Redemption fund with U. S. Treasurer (5 per cent of circulation)	1,125.00
Total	\$407,666.08
LIABILITIES.	
Capital stock paid in	\$ 50,000.00
Surplus fund	25,000.00
Undivided profits, less expenses and taxes paid	16,330.53
National Bank notes outstanding	22,500.00
Due to other National Banks	105.77
Individual deposits subject to check	292,729.78
Demand certificates of deposit	1,000.00
Total	\$407,666.08

State of Texas, County of Comal, ss:
I, Joseph Faust, President of the above-named bank, do solemnly swear that the above statement is true to the best of my knowledge and belief.
JOSEPH FAUST, President,
Subscribed and sworn to before me this 12th day of May, 1902.
F. HAMPE,
Notary Public, Comal Co., Tex.
Correct—Attest:
LOUIS HENNE,
J. D. GUINN,
WILLIAM CLEMENS,
Directors.

* Herr Joseph Gabn, City Assessor und Collector von Luling, ist am 8. d. M. im Alter von 72 Jahren gestorben. Herr Gabn wohnte seit 50 Jahren in Texas und hinterläßt zwei Töchter und einen Sohn alle verheiratet.

* Texas ist in 249 Counties eingetheilt, 65 davon stehen jetzt ganz und 140 zum Theil unter dem Local Option-Gesetz.

* Der Steuerwerth von Jefferson County, in welchem Beaumont liegt, hat sich seit vorigem Jahr verdreifacht.

* Von Beeville aus wurde letzte Woche eine Carladung Bienen nach Denver versandt. In Brenham sollten die Bienen, die sich in Stöcken befanden, etwas Luft und Licht erhalten. Als man die Thüren des Frachtwagens öffnete, drangen ganze Schwärme der erdosten Honigflämmer hervor, durchsummten den Bahnhof, saßen alles und vertrieben Jedermann. Dann ließen sie sich auf der Raboofe nieder und der Zug fuhr weiter.

* In Buffalo, Texas, wurde J. G. Miller von Edgar Vinson erschossen.

* Eine Galvestoner Firma erhielt vorige Woche eine Sendung Eier aus Kansas. Auf eines der Eier war folgende Heiraths-anzeige geschrieben: "Jugend eine Person, d. h. Dame, die einen sehr wohlhabenden Farmer heirathen möchte, sollte an C. R. Murphy, Enterprise, Kansas, schreiben. Derselbe wünscht eine gute Frau."

* Die Bürger von Hallettsville haben liberale Beiträge für eine County Fair, geschickelt, die im Herbst abgehalten werden soll. Die verschiedenen Comiteen sind bereits an der Arbeit.

Ball
— in —
Seelag' Opernhaus
am Pfingstsonntag, 18. Mai.
Waldschmidt's Band liefert die Musik.
Freundlich ladet ein
Seelag & Babel.

Großes Pfingstfest
in der
Union-Halle in Jern
am Sonntag, den 18. Mai.
Freundlich ladet ein
Bruno Wittge.

Maifest
in
Rohde's Halle
am Pfingstsonntag, 18. Mai.
Anfang nachmittags 2 Uhr.
Kinderspiele mit Preisen für jedes Schul-kind.
Die Forts Creel Band wird am Nachmittags concertiren.
Abends Ball.
Freundlich ladet ein
Ed. Rohde.

Ball
— in —
Matzdorff's Halle
am Pfingstsonntag, 18. Mai.
Bartels Band liefert die Musik.
Freundlich ladet ein
Ernst Aivess.

Maifest
— in —
Orth's Pasture,
des Regens wegen verschoben
auf Sonntag, den 18. Mai.
Anfang 1 Uhr nachmittags.
Freundlich ladet ein
Santa Clara Farmverrein.

Echtes Juni-Corn,
direct von Mexico, erhalten bei
H. D. Gruene,
Jern Hill.

Büchsen-Schützen!
Alle Mitglieder des Neu-Braunfels Vereins werden ersucht, der jährlichen Versammlung beizuwohnen in Tolle's Garten am Montag Abend, den 19. Mai.
Der Vorstand.

\$25 Belohnung
behalte ich Demjenigen, der mir einen der Briefe bringt, die ich einem, von verleumderten Personen ausgehenden Gerücht zufolge, geschrieben haben soll.
Gustav Förster.

L. A. HOFFMANN,
Putz- und Mode-Geschäft,
San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.

Damen Hüte, die modernsten, schönsten und billigsten.
Kinder und Schul Hüte, größte Auswahl.
Sailors, Walking und Ready to Wear Hats.
Blumen, wunderschöne Auswahl, spottbillig.
Federn, Bänder und alles Nöthige, Hüte zu garniren.
Kleiderstoffe, neu, schön und sehr billig.
Kattun, der beste, jetzt wieder 5 Cents die Yard.
Braut Kleiderstoffe, von den billigsten bis zu den besten.
Braut Kränze und Schleier.
Sammt und Seide, alle Farben, neu, schön und billig.
Spitzen und Stickereien, eine neue Sendung angekommen.
L'Applique, Gimpen, Ligen und Verleubefas.
Sonnenschirme und Fächer, viele neue Sorten.
Corsets, verschiedene Sorten, gut und billig. Die besten 25 Cents Corsets in der Stadt. Sommer Corsets auch schon für 25 Cts.
Kinder Corsets. Extra große Corsets, von No. 30 bis 36.
Kämme, neue Sorten, größte Auswahl.
Spitzen Gardinen, verschiedene Längen und Breiten, von 50 Cents bis \$1.00 das Paar. Feine Gardinen und Gardinengänge eine nette Auswahl. Allerlei Spitzen Dedon.
Blumen und Krepp Papier, volle Auswahl, sehr billig.
Nähmaschinen Nadeln, für alle Maschinen.
Battenberg Muster, Ligen, Ringe u. s. w.
Leinwand und L'Applique Dedon für alle Zwecke.
Außer oben genannten Sachen, **alles Nöthige,** ein Putz und Mode Geschäft vollständig zu machen.
Kommt und überzeugt euch, daß wir am billigsten verkaufen; die meisten Waaren sind jetzt ebenso billig, viele billiger wie jemals.

MOEBELN.
Eine große Auswahl ganz neue Möbeln, zu allen Preisen, für alle Zwecke von der Küche bis zum Parlor. Gelaufte Sachen werden frei in's Haus geliefert.
Reparaturen werden gut, billig und prompt befohrt.
Um geneigten Zuspruch wird gebeten.
A. W. LUDEWIG & SONS.

Selma-Halle
Ball
Pfingstsonntag, den 18. Mai.
Langelt 25 Cts. Abendessen 35 Cts. das Paar.
Freundlich ladet ein
Ebas Luz.

Ball
in der
Germania-Halle
am Pfingstmontag, 19. Mai.
Freundlich ladet ein
August Bartels.

Ball
— in —
Clear Spring
am Pfingstsonntag, 18. Mai.
Freundlich ladet ein
E. Schuene mann.

Alle Sorten fleisch,
selbstfabrizirte Würst, nördliche Därme
biefiges frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei
Garry Mergel,
Wepels Store-Gebäude, Seguin-Str.

Notiz!
Unterzeichnete machen hiermit bekannt, daß sie den Antheil des Herrn E. J. Ludwig an dem Möbelgeschäft von Ludwig Bros. übernommen haben und ersuchen Alle, die dieser Firma noch schulden, sich an A. W. Ludwig zu wenden.
288 A. W. Ludwig & Sons.

Zu verpachten.
Gutes Wohnhaus mit 6 Zimmern und Keller nebst Garten, an der Ecke von Mill- und Market-Strasse. Alles Nähere an Ort und Stelle von
Frau Döfl.
\$25 Belohnung.
Ich warne hiermit Jedermann, die Thore meines Pastures bei Sattler P. D. offenstehen zu lassen und dieselben oder die Benz zu beschädigen. Obige Belohnung zahle ich Demjenigen, der mir angibt, wer meine Pasture-Benz beschädigt hat.
308 Andreas Papp.



Wir nehmen es auf uns, nämlich alle Arbeit, die man uns anvertraut, bestens auszuführen, und zwar in der muster-gültigen Weise, durch welche die
Comal Steam Laundry
sich einen Namen erworbt. Wir ersuchen Sie achtungsvoll um ihre Kundschaf. Unsere Boten holen die Wäsche ab und bringen sie prompt und im besten Zustande wieder zurück.
Franz Vopp, Eigentümer.

Schön gele-
gene Baupläte
in Braunfels unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Titel wird garantirt.
M. E. Quinn, J. J. Holm,
Pfeuffer Lumber Co.

Lehrerstelle vacant!
Die San Geronimo Schulgemeind, District No. 4, Guadalupe County, sucht für das kommende Schuljahr einen tüchtigen Lehrer, der befähigt ist, in englischer und deutscher Sprache gründlichen Unterricht zu ertheilen. Reflectanten werden gebeten, Bewerbungen bis spätestens den 29. Mai d. J. an H. G. B. Hofmann gelangen zu lassen, und sich bedarfs weiterer Information an die unterzeichneten District-Truster zu wenden.
Lorenz Schmitt,
H. G. B. Hofmann,
D. Matfeld.

Warning.
Notice is hereby given, that any person who shall hereafter ride an animal or drive a team across the Guadalupe Bridge at New Braunfels at a gait faster than a walk, or who shall drive loose stock across said bridge, will be prosecuted and punished to the full limit of the law.
New Braunfels, May 14th, 1902.
By order of the County Commissioners' Court:
R. BODEMANN,
County Judge.

Lotales.

Ankunft und Abgang der "Star" ...
Ankunft nach Neu Braunfels ...
Ankunft nach Solms ...
Ankunft nach Biew ...
Ankunft nach Mexico ...

Abfahrt der Personenzüge der J. & N. Bahn von Neu-Braunfels:
Nach Norden:
Nach Süden:
An dem Preisfischen im "Deutschen" ...

Table with names and amounts: Oskar Koch 232, John Hillert 230, etc.

doch ist anzunehmen, daß der größere dieses Betrages noch bezahlt wird.
An Staatsrechnen hatte Comal County im Jahre 1901 den Steuerrollen des Assessors zufolge \$10,500.10 zu entrichten.
Ein förmlicher Wollenbruch ging am Dienstag letzte Woche am Yorks Creek nieder und richtete in vielen Feldern großen Schaden an.
Herr M. D. Slator von Llano ist von der Candidatur für das Amt des Congress-Representanten dieses Districts zurückgetreten und Herr J. L. Clayton ist jetzt der einzige Candidat im Felde.
Wir machen auf die offizielle Bekanntmachung der Commissioners' Court aufmerksam, daß künftig alle Personen, welche schneller, als erlaubt, über die Guadalupe-Brücke fahren oder reiten, oder welche loses Vieh über dieselbe treiben, gerichtlich verfolgt und bestraft werden.
Maximum-Temperatur für diese Woche, im Schatten, 88° F.; Minimum 61° F.; Regenfall, 0 Zoll.
Die Neu-Braunfels' Schulbehörde besteht jetzt aus folgenden Mitgliedern: Joseph Haus, Präsident; G. F. Dheim, Sekretär; Wm. Schmidt, Schatzmeister; A. Homann, Dr. H. Leonards, J. Hamppe und Chas. Koessing.
Herr H. J. Bohmhall hat seine Sonntagssammlungen in der Bahnhalle der "Clemens Rifles" vorläufig eingestellt.
Am Dienstag Abend hatte der Schulrat Versammlung im Courthaus.
Herr Erich Schirmer reiste diese Woche nach Graz, Österreich, ab.
Col. Jules E. Muehert, assistierender General-Inspektor der texanischen Staatsmiliz, war letzten Donnerstag hier und inspizierte die "Clemens Rifles".
In der Tagung des texanischen Sängerbundes zu Houston am 7. Mai wurde auf Anregung des Herrn Julius Schüpe hin der Ausländer Sängerbund ernannt, eine Feler des fünfzigjährigen Jubiläums des texanischen Sängerbundes in Neu-Braunfels, wo das erste Sängerfest stattfand und der Bund gegründet wurde, zu veranstalten.
Am Dienstag hielt der Verband der texanischen Mäuler in Landa's Park seine Jahresversammlung.
College Ernst von der "Deutschen Zeitung für Texas" stattete unserem Sanltum letzte Woche zwei leibliche Besuche ab, aber höchst angenehme Besuche ab.
Verhandlungen der Commissioners' Court am Montag und Dienstag: Die Vierteljahresberichte von County-Richter Bodemann, Schatzmeister Mittenbof und der Friedensrichter G. Weber,

Ab. Sahn, Theodor Bode und J. Klingemann wurden geprüft und befähigt; desgleichen der Bericht von M. Bode über den Verkauf des alten Brudenholzes, und der Jahresbericht des Steuer-Collectors Peter Nowotny. Da aus dem letztgenannten Bericht ersichtlich war, daß \$60.97 zuviel an den County-Schatzmeister bezahlt worden sind, wurde die Rückerstattung dieses Betrages angeordnet.
Der County-Richter wurde beauftragt, in beiden hiesigen Zeitungen eine Bekanntmachung zu veröffentlichen, in welcher vor Uebertretungen der Regeln betreffs Pafsirung der Guadalupe-Brücke gewarnt wird.
Der Sheriff wurde beauftragt, einige Ueberreste der Umzäunung des Gefängnisbofes für den bestmöglichen Preis zu verkaufen.
Der Schatzmeister wurde beauftragt, \$1000 vom Jury-Fond an den Strafen- und Bruden-Fond zu übertragen, sowie \$500 vom Permanenten Schulfond in guten Bonds anzulegen.
Julius Wunderlich und Söhne im Strafen-Precinct No. 21 wurden von der Verpflichtung, an den öffentlichen Straßen zu arbeiten, für zwei Tage im Jahre befreit, mit der Bedingung, daß sie eine drei Meilen lange Privat-Straße im besagten Precinct in Stand halten.
Am 9. Juni kommt die Commissioners' Court wieder zusammen, um die Steuerrollen des Assessors zu revidieren und die Befugnisse einer Steuerausgleichungs-Behörde auszuüben.
Dieser Tage hatten wir das Vergnügen, einen früheren Bürger von Neu-Braunfels nach dessen mehrjähriger Abwesenheit ganz unerwartet hier wieder begrüßen zu können, und zwar immer noch in seiner früheren Capacität als Bildhauer. Um seine Identität zu beweisen, brachte er einen neit gearbeiteten Grabstein mit, den er auf dem Comalsäcker Friedhofe am Grabe des unlängst verstorbenen Herrn Gramm aufstellte. Er empfiehlt sich seinen vielen alten Freunden als Carl Müller und wohnt jetzt dicht bei La Costa, Texas.
Die "Galveston News" brachte letzte Woche folgende Notiz über Neu-Braunfels: Joseph Haus, Esq., von Neu-Braunfels, Comal County, wird der nächste Senator vom 21. District sein und zwar als Nachfolger von J. B. Dibröl, der sich um das Amt eines Congress-Representanten bewirbt. Herr Haus hat keine Opposition, und da er ein verlässlicher, vernünftiger, wohlhabender und erfolgreicher Deutsch-Amerikaner ist, wird er sich im Senat gewiß gut bewähren. Herr Haus ist Banquier und Geschäftsführer des Ex-Senators Wilhelm Clemens, der ein confederativer Gesetgeber war, ebenso wie Senator Dibröl und Senator Walter Tzip, lauter hervorragende Deutsch-Amerikaner. Herr Haus war 10 Jahre lang Bürgermeister von Neu-Braunfels und ist seit einer Reihe von Jahren Präsident des Schulrats; dies sind die einzigen politischen Ämter, die er je inne hatte. Neu-Braunfels legt seit Jahren eine Schulsteuer von 25 Cents pro \$100 auf, wodurch zehn Monate im Jahre Schule gehalten werden kann, und hat sein Lehrpersonal im Verhältnis immer besser bezahlt als irgend ein anderer Schuldistrict im Staate. Neu-Braunfels ist eine musterhafte Stadt, erfreut sich einer ausgezeichneten Verwaltung, Friedensstörungen kommen sehr selten vor, Straßen und Häuser sind stedenlos rein und es giebt dort die hübschesten Blumengärten, die irgendwo zu sehen sind. Der Comal-Fluß vereinigt sich mit der Guadalupe sozusagen in der Stadt und liefert Wasserkräften für Mähl- und Baumwollmaschinen, eine elektrische Anlage und Eisfabrik. Die Landschaft am Comal wird als die malerischste in Texas geschildert.
Ein Jeder sein eigener Herr. Wenn etwas in Patent- oder anderen Medicinen notwendig, B. E. Voelcker hat sie.
Haden, Heugabeln, sehr die Waare und dem Preis beim Hermann.
Eine große Auswahl von Kleiderstoffen, Damen-Röcke, Ladies' Waists, Sonnenschirme, seidene Bänder, Spitzen und Stickereien bei H. Hamppe.
Guter Rath theuer! Durchaus nicht — kaufen Sie nur immer Standard-Implemente und niemals werden Sie es bereuen. Haupt-sächlich die Standard-Mähmaschine.
Staubdecken von 20 cts. aufwärts beim Hermann.
Zippels Singer-Me: piquant, erfrischend, gesund und billig.
Die besten Aderbau-Geräthschaften findet man bei H. Holz & Son.
Erhalten: Eine Carladung, "Red Top" Zuckerröhrchen.
J. Landa.

Gras-Maschinen und Heu-Rechen.

Wir benachrichtigen hiermit alle Farmer, daß wir einen großen Vorrath obiger Standard Geräthschaften bekommen haben und dieselben sehr vortheilhaft verkaufen können.

Knoke & Eiband.

Billig, Billiger, am Billigsten

kaufst Ihr jetzt einen der schönsten und modernsten Hüte nur bei
frl. Huebinger
im
Up-to-Date Millinery Store.
Sehen wieder eine schöne Auswahl der neuesten und modernsten Sachen angekommen in Hüten, Schleierzeugen, Blumen, ebenso verschiedenes Neues in "Battenberg" und sonstigem "fancy work".
Und billig.
Kommt und überzeugt Euch.
Achtungsvoll,
Anna Huebinger.

B. E. Voelcker,

Händler in
Drogen, Medicinen und Chemikalien.
Das vollständigste Lager von
Patent-Medicinen.
Schulbücher und Schreibmaterialien.
Romane und Novellen.
Deutsche und englische Zeitschriften.
Rezepte werden Tag und Nacht von den neuesten und besten Präparaten u. s. w. sorgfältig angefertigt.
New Braunfels, Texas.

! Ludwig's Saloon neben der Postoffice.
! Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei H. Hamppe.
! 6 Bilder nebst Photo-Knopf nur 15 Cts. Garantirt. Sonntags offen. C. W. Raines.
! Das beste Sommergetränk: Zippels Singer-Me. Farmer, holt Euch eine Riste davon. Zu jeder Tageszeit in der Sodawasserfabrik neben dem Reichsfall zu bekommen.
! Grassmaschinen und Heu-Rechen lauft man am billigsten bei 29 21 Louis Henne & Son.
! Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei H. Hamppe.
* Herr W. M. Ray, ein prominenter Ledharter Kaufmann und Präsident des dortigen Schulrats, ist an einem Schlaganfall plötzlich gestorben.
* In Postumtrot, Gonzales County, spielen Kinder mit einer geladenen Schrotflinte. Dieselbe ging los und 109 Schrotkörner drangen der Mrs. C. Mangum in den Leib. Der Zustand der Frau soll gefährlich, aber nicht hoffnungslos sein.

Mai! Mai!



Sklenar's
Das modernste und größte Pugh- u. Mode-Geschäft.

Wenn eine Dame eine feine Shirt Waist, einen passenden Rock und Mützel sowie Sonnenschirm braucht, findet sie bei mir die größte und eleganteste Auswahl.
Die modernsten Hüte werden bei mir nach Belieben und Geschmack angefertigt. Ich halte eine große Auswahl in Schapes, echte Trimming, und alle nötigen Artikel dazu.
Bergeßt Ihr Damen nicht, daß bei mir die Arbeit nie gerechnet wird.
Es laßt freundlich ein
A. Sklenar.

Comal Steam Laundry.

Franz Wopp, Eigentümer.
Alle Arbeit wird garantirt. Preise die billigsten. Für Familienwäsche werden besondere Contracte abgeschlossen.

Kirchenzettel.
Sonntagschule: Nachmittags um 2 Uhr
Gottesdienst: Nachmittags um 3 Uhr.
8. Mai: Sprachs.
25. Mai: Frankfurt.
G. Mornhagen, Pastor.

Am Sonntag, den 18. Mai, feiert die Deutsch-Protestantische Gemeinde das Pfingstfest, verbunden mit Austheilung des b. Abendmahles und einer Collette zum Besten der Gemeinde-Kasse. Anfang des Gottesdienstes morgens um 10 Uhr; abends um 8 Uhr.

„Großes Hermann's-Söhne Fest in der Twin Sisters Halle am Sonntag, den 25. Mai, gegeben von der Twin Sisters Lodge No. 135, D. D. S. Anfang morgens 9 Uhr und abends großer Ball, wozu jedermann freundlich eingeladen ist. Für Getränke, Essen und Musik ist bestens gesorgt.“
Das Comité.

Eine feine Auswahl in Herren-Hemden und Kravatten bei H. Hamppe.
Verfess-Kübe
billig zu haben bei Albert Vogel.

Wichtige Notiz!
Alle Farmer, die 'ne alte Standard Nähmaschine haben, können dieselbe junfeiner machen, denn alle Theile (extras) sind bei uns zu bekommen.
Knoke & Eiband.

Verfehlt nicht, Euch einen Photo-Knopf und 6 Bilder für 15 Cts. machen zu lassen. Offen Sonntags, wo früher Gushaffon war. C. W. Raines.
! Laßt Euch nicht schaden, sondern nehmt Eure Rezepte nach B. E. Voelcker wo sie am besten und billig angefertigt werden.

Dr. L. Werblan, graduirter Optiker, welcher im März Neu-Braunfels besucht hat, wird am Montag, den 19. Mai, hier eintraffen und wird in Dr. Carmoods Office unentgeltlichen Rath erteilen, wo er drei Tage verbleiben wird.
Herr Dr. Werblan garantirt seine Brillen, Kopfschmerzen und alle andern Leiden, die durch Ueberanstrengungen der Augen entstehen, zu kurieren und wird alle innerhalb eines Jahres nötigen Änderungen in Linsen ohne Extra-Zahlung machen. Wird bloß 3 Tage verbleiben: den 19., 20. und 21. Mai.
! Colar, selbst gemacht, nur beim Hermann.
! Lawn Mowers, Garten-Schläuche, Rechen u. Cotton-Sacken lauft man am billigsten bei H. Holz & Son.
! 6 Bilder nebst Photo-Knopf nur 15 Cts. Garantirt. Sonntags offen. C. W. Raines.
! Dr. Peter Fahrenz's Alpenkräuter-Blutbelebender und sonstige Medicinen sind zu haben bei H. D. Gruene in Goodwin.
! Zum Verkauf: Ein gutes (zweiter Hand) Engine und Boiler, billig. Harry Landa.
! Sättel billiger wie je beim Hermann.

Mexikanische Bandwurms-Kur.
Das berühmte mexikanische Bandwurmmittel vertreibt den Bandwurm vollständig und leicht in wenigen Stunden. Preis nur \$2.00. A. Tolle's Apotheke.
! Etwas zum Lesen, ein gutes Deutsches oder Englischs Buch oder Zeitschriften sind bei B. E. Voelcker zu finden.
! Aber wie?
Ist sehr oft die Frage, wenn es heißt "Mein Haus muß gestrichen werden".
Kein Räthsel! Die größte und schönste Auswahl Farben findet man bei Knoke & Eiband.
! Verfehlt nicht, Euch einen Photo-Knopf und 6 Bilder für 15 Cts. machen zu lassen. Offen Sonntags, wo früher Gushaffon war. C. W. Raines.
! Ice Steam Freezer, die besten, billig beim Hermann.
! Wer Zippels Singer Me trinkt, unterstützt eine heimische Industrie und kriegt keinen Kopfschmerz.
! Mex. Juni-Corn zu haben bei Knoke & Eiband.
! Geschirre, eigenes Fabrikat, große Auswahl, billig beim Hermann.
! Whiskey in Quart und Gallone bei Wm. Ludvig jr. neben der Postoffice.
! Dr. Peter Fahrenz's Alpenkräuter Blutbelebender und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

Knalleffekt.

Humorist.

Der Nienhäger Gutsinspektor, Johann Joachim Wippermüller, hatte das höchste gethan, was ein Gutsinspektor...

Der alte Balzer freilich hatte von diesen Schichten keine Ahnung. Wie sollte er für ihn das es nur Feld und Vieh...

Da müssen wir schleunigst einen Pflichten dachte Papa Balzer, und da er Mann von schnellem Handeln war...

Die hat noch, wenn Hans Joachim bei der Rückkehr aus dem Kar oder vor ein...

So kam der Tag heran, an welchen Johann Wippermüller in Nienhagen zurück...

Papa Balzer schickte die Magd fort. Dann wandte er sich an Irine: „Es wird...

„Schwäg nicht so dumm“, knurrte Papa Balzer; „ich meine die Sache mit dem...

nen entstieg Hans Joachim, dem anderen der Affessor. Dieser eilte nach dem für ihn reservierten Zimmer, um Toilette zu...

„Um, hm!“ Vater Balzer rangelte die Stirn und that, als ob er Nichts gesehen...

„Ja, hm!“ Vater Balzer rangelte die Stirn und that, als ob er Nichts gesehen...

„Um, hm!“ Vater Balzer rangelte die Stirn und that, als ob er Nichts gesehen...

„Um, hm!“ Vater Balzer rangelte die Stirn und that, als ob er Nichts gesehen...

„Um, hm!“ Vater Balzer rangelte die Stirn und that, als ob er Nichts gesehen...

„Um, hm!“ Vater Balzer rangelte die Stirn und that, als ob er Nichts gesehen...

„Um, hm!“ Vater Balzer rangelte die Stirn und that, als ob er Nichts gesehen...

rannte ins Thal hinab und — Wunder über Wunder! — da kam ihm auch schon die...

Schon nach wenigen Wochen ward Hochzeit gehalten und Heinrich, der Hermann, war so glücklich, daß es ihm gar nicht...

Auf die Tage voll Sonnenschein folgten nun für den armen Heinrich Wochen und...

Da trachte ein Donnerstag und — der Jüngling erwachte! Er hatte dies...

„Gliederreißen nach 14-jährigem Leiden kurt.“ Ich litt an Gliederreißen 14 Jahre lang...

„Komische Druckfehler.“ Und nun sah der Graf, wie sein Rittergut unter dem Hammer kam.

„D, theure Lucie,“ sagte er, „wenn ich Dich in meinen Armen halte, fühle ich eine...

„Kuschbuben.“ Eine Frau, die in dieser Krankheit Erfahrung hat, theilt mit, wie gefährliche...

„Die zwei Wünsche.“ Am Walderand lag ein Jüngling und weinte bittere Thränen. Stundenlang...

„Mißverstand.“ Lehrt ein „Vor Allem, Kinder, laßt Euch nie zu einer Pflanzenspezies herablassen!“...

„A b s u r d.“ „Sagen Sie mal, Herr Professor, haben Sie auch schon mal ab — Regensturm gesehen lassen?“...

„Nimmt eine Frau nicht genug nachhafte Speise zu sich, so kann Sie eine gute...

Cactusblüthen.

Aus dem deutsch-iranischen Zeitungs-Oparral.

Eine amüsante Geschichte wird aus dem Osten berichtet. Dort wohnen bekanntlich...

Entschuldigt. Ein kleiner Junge watete eines Nachmittags kreuzfidel bis an die Knöchel im...

Druckfehler. (Aus einem Roman): Zwischen den beiden Gatten herrschte ein sehr (h)iebevolles...

AGENTS WANTED. Life of T. Dewitt Talmage, by his son, REV. FRANK DEWITT TALMAGE...

DR. J. W. COMBS. Zahnarzt. Schmerzlose Behandlung. Nägige Preise. Stets in der Office über...

Kodol Dyspepsia Cure. Digests what you eat. This preparation contains all of the...

Dr. King's New Discovery. Consumption, Coughs and Colds. Than By All Other Throat and Lung Remedies Combined.

Kodol Dyspepsia Cure. Digests what you eat. This wonderful medicine positively cures...

Rettung und Hilfe, sowie guter Rath für Jedermann. enthält das schätzbare heilende Mittel „Der Rettungsengel“...

Kodol Dyspepsia Cure. Digests what you eat. Jedes Verschickungsmitglied, jeder Organisationsleiter und jeder Leiter ist „Professor“.

Dr. Otto Braun, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Wohnung (Himmann's Gebäude). Sprechstunden in Voelckers Apotheke.

Dr. A. GARWOOD, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung über Pfeussers Str., Ecke San Antonio und Castell Straße.

Dr. A. H. Noster, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.

Frau W. H. Brillling, geprüfte Hebamme, bittet um geneigten Zuspruch. Besuche werden gemacht bei Tag und Nacht.

F. J. Maier, Deutscher Advokat. New Braunfels, Texas. Berträge, Testamente und andere gesetzliche...

Neubraunfeller Gegen-seitiger Unterhaltungs-Verein. Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für New Braunfels und Umgegend.

C. A. JAHN, E. JAHN, J. JAHN. Etabliert 1866. Händler in Möbel, Matratzen, Teppichen, Strohmatten u. s. w.

Leichenbestatter. Aufträge werden entgegengenommen in der Office des Leib- und Futterhalses vom B. Preis & Co., West-Seguinstraße, New Braunfels, Texas.

Blitzableiter! Wer einen guten Blitzableiter wünscht oder einen zu repariren hat, wende sich an...

Kodol Dyspepsia Cure. Digests what you eat. 50 YEARS' EXPERIENCE. PATENTS. TRADE MARKS DESIGNS. Scientific American.

Die Wiege des Deutsch-Texasischen Sängerbundes.

Ueber dieses Thema hielt Herr Julius Schüpe auf dem Sängerkongress in Houston folgende prächtige Rede, die wir nicht, wie wir letzte Woche versprochen, aus einem englischen Bericht zu überlegen brauchen (was stets ein großes Mangel ist), sondern Herrn Schüpe's eigener Zeitung, dem „Texas Vorwärts“, entnehmen können:

Wer die Freunde, Sangesbrüder und Gesangsvereine!

Wenn Sie der Wiege des Deutsch-Texasischen Sängerbundes gedenken wollen, so lassen Sie uns, auf wenige Minuten aus diesem festlich geschmückten Saale, aus diesem Kreise fröhlicher Gesangsvereine, inmitten einer regen Handelsstadt, im Geiste uns nach den Ufern des reizenden, herrlichen Comal-Flusses, im Westen unseres großen Staates, versetzen, ein Fleckchen Erde, wie die Natur es schöner nicht als Paradies erschaffen konnte, und werfen Sie dann einen Blick in die Vergangenheit, als vor 57 Jahren sich eine deutsche Colonie jenseit der Rocky Mountains, im Westen als neue Heimat erwählte hatte, und in diesem halben Jahrhundert, unter unermüdeten Mühen, mittels deutscher Energie und unerschöpflicher Arbeit, eines der schönsten, lieblichsten deutschen Städtchen in ganz Amerika erschaffen hat, ein Städtchen, in welchem es jetzt kaum ein Haus giebt, das nicht von lustigen Blumenbeeten umgeben ist, ein Bild des Friedens und des heimlichen Glückes, welches der Charakter seiner friedlichen, geselligen, fleißigen und heiteren Bewohner im höchsten Maße dem Besucher bietet. Solches ist Neu Braunfels, an dem, von üppigen Schlingpflanzen und mächtigen Epressen umrahmten Ufern des Comal und Guadalupe gelegen.

Freilich hat jene Landschaft vor 50 Jahren ein anderes Bild dar. Wenige Jahre vorher hatten deutsche Colonisten, vom Freiheitsdrange befeuert, das alte Vaterland verlassen, um hier eine neue Heimat aus dem Material, welches die Natur bot, zu erschaffen.

Es waren Männer von eisernem Willen und Energie, Männer von hoher Bildung, denen es in Deutschland nicht an der Wiege gefangen war, daß sie hier zur Art und Sage greifen mußten, um mit eigenen Händen für ihre Lieben ein schützendes Dach aus rohen Baumstämmen herzurichten. Der Mann hinter dem Pfluge mußte wachsame Umschau, und seine Büchse bereit halten gegen den in den angrenzenden Bergen lauerten wilden Indianer.

Entbehrungen aller Art stellten sich ein, sie wurden aber von dem deutschen Manne, wie von der anspruchslosen deutschen Frau geduldig ertragen, mit der Hoffnung auf bessere Zeiten, unentwegt schaffend, auf ein gütiges Walten des Geschickes bauend. Nach wenigen Jahren wichen die dunkeln Wolken und die Anstrengungen begannen sich den Verhältnissen anzupassen.

Arm, aber hoffnungsvoll, waren sie in das fremde Land gezogen, bitter getrauert von dem sogenannten Melancholien in Deutschland, der sie zur Auswanderung ermuntert hatte, mit dem Versprechen, hier weiter für ihr Fortkommen zu sorgen, und sie dann schmählich im Stiche ließ.

Dennoch verloren sie nicht den Mut. Die alte, liebe, herrliche Mutter Germania hatte die Schreitenden mit einigen Kostbarkeiten ausgerüstet, die ihnen Niemand rauben konnte: Bildung, Fleiß, Sparsamkeit, Selbstvertrauen, und vor allem hatte sie, schon von Jugend auf, ihren Söhnen den herrlichsten Schatz — das deutsche Lied — tief in die Brust gepflanzt. Das deutsche Lied, welches sowohl des Kummer's Falten glättet, die Lust vom Herzen hebt, als auch des trübsüchtigen Braut in Freude und Lust erbeben läßt, wie es unser großer Dichter Goethe in kurzen Worten zusammenfaßt:

„Spät erlingt was früh erklang,
Glück und Unglück wird Gesang.“

Trotz aller Widerwärtigen, trotz allen Kummer und Entbehrungen, scharten sich die deutschen Säger in der Colonie unter einer mächtigen Lebensseite zusammen, und es erkante das deutsche Lied durch das Thal, wo noch vor kurzem das Kriegsgeräusch der Indianer erscholl. Bald wurde ein Gesangsverein gegründet, dem später auch die Gründung deutscher Gesangsvereine in den fern liegenden deutschen Niederlassungen, Siederdale, Friedrichsburg, Coletto, und in den Städten San Antonio, La Grange und Austin, Ende der vierziger, und Anfangs der fünfziger Jahre folgte.

Es war im Jahre 1852, genau vor 50 Jahren, als der Gesangsverein von Neu Braunfels den Entschluß faßte, im folgen-

den Jahre ein Gesangsfest zu veranstalten, und die obengenannten Vereine zur Theilnahme einzuladen, um bei dieser Gelegenheit einige Massenschöre vorzutragen. Noch dachte man nicht an einen deutsch-texasischen Sängerbund. Diese Idee tauchte erst bei dem im Jahre 1853 stattfindenden Gesangsfest zu Neu Braunfels auf.

An diesem ersten Gesangsfest im Jahre 1853 beteiligten sich außer Neu Braunfels, die Vereine von San Antonio, Austin und Siederdale. Außerdem war eine Delegation von Friedrichsburg, mit Herrn Wilhelm Wärmund, ein Delegat von La Grange, Herr Großmeier, und meine Wenigkeit, als Delegat und blutjunger Dirigent von 18 Jahren des Coletto Gesangsvereins erschienen. Ich hatte die 50 Meilen Entfernung in zwei Tagen zu Pferde zurückgelegt.

Während des äußerst fröhlichen und gelungenen Festes, welches nur aus einem Concerte bestand, wurde der Wunsch geäußert, diese Vereinigung permanent zu gestalten, und die Säger wurden am Abend ersucht, nach bis zum nächsten Tage zu verweilen, und eine Statuten-Entwurf der deutschen Gesangsvereine zu gründen. Mit Jubel wurde dem Vorschlage beigestimmt und am folgenden Tage trat die erste Tagung der Vereine unter dem Vorhitz des künftlich dahingeschiedenen edlen Förderers des Gesanges, Herrn Hermann Seele, zusammen.

Bald hatte man sich geeinigt. Das verzögerte Kindlein war geboren. Es lag süß lächelnd in der schönsten Wiege des Landes, dem Städtchen Neu Braunfels, und erhielt in der Taufe den Namen: Deutsch-Texasischer Sängerbund.

Die liebevolle Jungfrau, das deutsche Lied, Germania und Columbia, reichten sich als Taufpaten, in Wonne und Freude die Hände, mit dem Versprechen das Kindlein zu hüten und zu pflegen, und sie haben in den 49 Jahren getreulich Wort gehalten. Lassen Sie uns, meine werthen Sangesbrüder, der herrlichen Wiege unseres Bundes, des heiteren und lustigen Neu Braunfels, stets in heiliger Erinnerung eingedenkt sein.“

* Frank Schreiber, der 23jährige Sohn des in der Nähe von School P. O. wohnenden Herrn J. Schreiber, wurde letzten Donnerstag in dem Pasture seines Vaters als Leiche aufgefunden. Er hatte sich zwei Tage vorher auf die Jagd begeben und wurde seitdem vermißt. Man vermutet, daß er sich zufällig erschossen hat.

Wer von vorzeitiger Schwäche oder Verlust seiner besten Kraft gründlich geheilt sein will, der Schreibe einen Brief

— an —
Dr. G. H. BOBERTZ, Detroit, Mich.

Dieser erfahrene deutsche Spezial-Arzt hat durch seine erfolgreiche briefliche Behandlung Tausende kurer, deren Zeit und Mittel es nicht erlaubten, eine Reise nach der Stadt zu unternehmen.

Jeder, der an Schwächezuständen irgend welcher Art leidet, sollte es daher nicht unterlassen, sofort an Dr. Bobertz zu schreiben, denn sein Mann hat das Recht, seine Gesundheit zu vernachlässigen. Dr. Bobertz hat sich seit vielen Jahren ausschließlich der Heilung von Schwächezuständen durch gewissenhafte briefliche Behandlung gewidmet. Ich sah ein, daß nervöse und organische Schwäche der Männer dasjenige Feld war, in welchem ich am meisten Gutes thun konnte, denn ich bemerkte, daß die Behandlung der sog. Injunkte und der gewöhnlichen Kräfte in solchen Fällen fast stets nutzlos, ja selbst schädlich war.

Aus diesem Grunde halte ich es für meine Pflicht, die Vorzüge meiner Heilmethode öffentlich bekannt zu machen.

Meine Special-Behandlung, die ich persönlich den genaueren Erfordernissen eines jeden Falles entsprechend, sorgfältig überreite, wirkt direkt auf die Nerven- und Sexual-Centren, kräftigt das Gehirn und Gedächtniß, vitalisiert und stärkt das Nervensystem, erneuert die Energie, hebt die Verdauung, beseitigt Verluste, kurirt Rücken- und Nieren- und Blasenleiden und sichert so in jeder Weise eine gründliche und vollkommene Wiederherstellung der Gesundheit und Manneskraft.

Mein Erfolg ist nicht allein meinen vorzüglichen Rezepten zuschreiben, sondern beruht auch gleichzeitig auf der gründlichen Untersuchung, welche ich jedem Falle angedenken lasse.

Um es Allen zu ermöglichen, die Wahrheit über ihren Zustand zu erfahren, mache ich diese Untersuchung völlig kostenfrei. Mein Consultations-Formular, versandt in einfachem, geschlossenen Couvert, macht es Jedem leicht, seinen Fall genau zu beschreiben.

Nach erfolgter Untersuchung werde ich Ihnen ausführlich und gewissenhaft berichten, was Ihnen fehlt, ob Ihr Zustand heilbar, und Ihnen mittheilen, was zur Wiedererlangung Ihrer Kraft und Gesundheit erforderlich ist.

Dr. G. H. Bobertz, Detroit, Mich.

* In Friedrichsburg wird in den Tagen vom 26. Juni bis zum 31. Juli eine SommerNormalschule gehalten werden. Die Mitglieder des Exccutio-Comites sind: J. I. Hill, Präsident; Georg Loma, Sekretär; Capt. V. Hagen, Schatzmeister; Hr. Roubon, Felix Vanderstuden, Ernst Schmidt, E. W. Koch, Jrl. Willie D. Kordyl. Herr D. A. Stubbs wird die Normalschule leiten.

* Vorlespen Dienstag sei J. Zoll Reges in Blanco City.

* Webb County wird von Heuschrecken verheert.

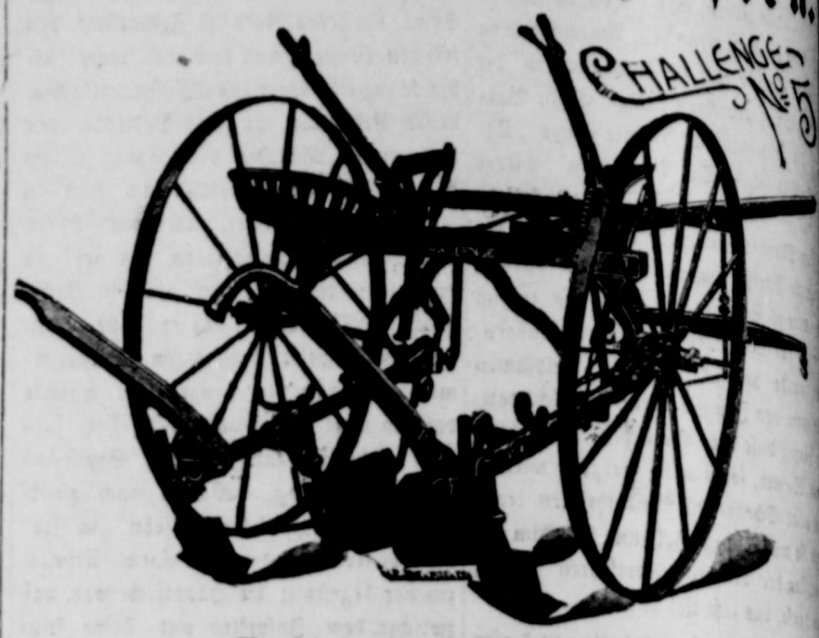
* J. S. Denmark von Gonzales, welcher vor etwa zwei Jahren in der Nähe von Uvalde von einem tollen Wolf gebissen wurde, ist nach Chicago gereist, um sich im dortigen Pasteur-Institut behandeln zu lassen. Herr Denmark hat nie üble Folgen von dem Biß verspürt, aber ein Herr Foster, der zu gleicher Zeit von demselben Wolfe gebissen wurde, ist bald darauf an der Wasserleue gestorben.

Consolidated Statement

of Receipts, Disbursements, and Liabilities of Comal County from February 10th to May 12th, 1902.

RECEIPTS.	
Jury Fund.	
Feb. 10th, 1902. Balance on hand, cash	\$ 1930 67
Received of Peter Nowotny, occupation tax	537 25
" " R. Richter, jury fee	5 00
" " R. Richter, estray sale	1 55
" " Road & Bridge Fund.	
Feb. 10th, 1902. Balance on hand, cash	2951 38
Received of Peter Nowotny, adv. & special tax	56 51
" " Comptroller	23 18
" " R. Richter, fine	21 25
" " Geo. Weber, fine	12 75
" " Road Overseers	5 15
" " General Fund.	
Feb. 10th, 1902. Balance on hand, cash	6082 44
Received of Peter Nowotny, adv. & special tax	94 20
" " Comptroller	38 62
" " Peter Nowotny, sale of poor farm	1050 00
" " M. Bose, sale of old bridge lumber	303 00
" " Ernst Herbst	15 00
" " house rent of poor farm	33 50
" " State School Fund.	
Feb. 10th, 1902. Balance on hand, cash	7014 29
Received of State Treasurer, Coupon No. 6	51 30
" " Blanco Co.	58 74
" " Bexar Co.	161 96
" " Available School Fund.	
Feb. 10th, 1902. Balance on hand, cash	3617 87
Received of R. Bodemann, interest on notes	474 95
" " interest on bonds and warrants	817 00
" " Permanent School Fund.	
Feb. 10th, 1902. Balance on hand, cash	54 24
" " " notes	48971 61
" " " bonds and warrants	35900 00
Received of 13 bridge warrants @ \$100 00	1300 00
" " 6 courthouse bonds @ \$500 00	3000 00
" " R. Bodemann, principal on notes	163 74
" " 8 Marion County bonds @ \$500 00	4000 00
" " Court House Fund.	
Feb. 10th, 1902. Balance on hand, cash	5344 04
Received of Peter Nowotny, adv. & special tax	75 36
" " Comptroller, " " "	30 90
" " Sinking Fund.	
Feb. 10th, 1902. Balance on hand, cash	2779 26
Received of Peter Nowotny, adv. & special tax	45 21
" " Comptroller, " " "	18 24
" " Sinking Fund.	
	\$127,040 16
DISBURSEMENTS.	
Jury Fund.	
Paid jury fee	266 00
Commission	20 24
" " Road & Bridge Fund.	
Paid work on roads, lumber, etc.	1983 75
Commission	52 56
" " General Fund.	
Paid current expenses	3618 68
Commission	128 81
" " Available School Fund	6 59
" " Permanent School Fund	42 31
" " Court House Fund	104 82
" " Sinking Fund	44 15
" " State School Fund.	
Paid teachers' salaries	3801 59
" " R. Bodemann	92 00
" " Census	6 48
" " Bexar County	223 59
Commission	21 97
" " Available School Fund.	
Paid interest on bonds and exchange	28 52
" " Permanent School Fund.	
Paid 8 Marion County bonds, @ \$500 00	4000 00
" " principal on notes	163 74
" " 6 court house bonds, redeemed	3000 00
" " 13 bridge warrants redeemed	1300 00
" " Court House Fund.	
Paid 6 court house bonds @ \$500 00	3000 00
" " interest on bonds	1087 50
" " Sinking Fund.	
Paid 13 bridge warrants	1300 00
" " interest on bonds and warrants	463 00
	Total \$24,696 31
Balance on hand	\$102,343 85
	Total \$127,040 16
BALANCE ON HAND.	
Jury fund	\$ 2188 23
Road and bridge fund	1033 91
General fund	3671 99
State school fund	3140 66
Available school fund	4881 30
Permanent school fund, cash	517 98
" " notes	48807 87
" " bonds	35800 00
Courthouse fund	1362 80
Sinking fund	1139 71
	Total \$102,343 85
LIABILITIES.	
Debt on Court House	\$40,500 00
Debt on Guadalupe bridge	13,000 00
Scrap not presented for payment	85 40
	\$53,585 40
I hereby certify that the above and foregoing is a true and correct account of Receipts, Disbursements, and Liabilities of Comal County from February 10th to May 12th, 1902.	
HERM. MITTENDORF JR., Treasurer Comal County, Tex.	
Examined and approved in open court this 12th day of May, 1902. R. BODEMANN, Co. Judge Comal Co., Tex.	

Wm. SCHMIDT,
Händler in allen Sorten von
Farmgeräthchaften.



Garantirt der beste Kultivator.
Studebaker farm- und Spring-Wagen
Carriages und Buggies.

Landas Mühlen-Depot

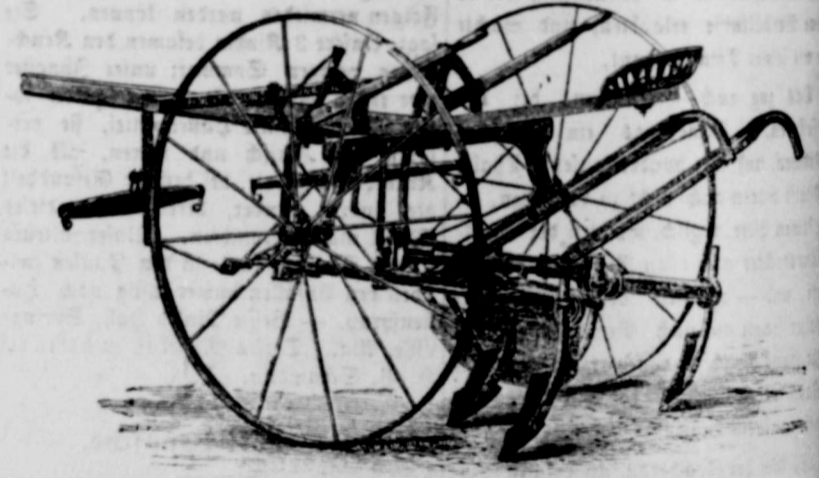
Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas.
Futter aller Art jederzeit vorrätbig.
Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamemehl,
Kornmehl und Feld-Saemereien
zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.
Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.
Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

H. V. SCHUMANN.
Apotheker.

Droguen u. Patent-Medizinen.
Schulbücher u. Schreibmaterialien.
Neu Braunfels, Texas.

N. Holz & Son

halten stets die größte und beste Auswahl in
Riding Cultivators, Standard Springtrips und
Parallel Gangs.
Corn- und Cotton-Pflanzer. Middle Barriers,
3 Shovels und Dbl. Shovels.
Alle Sorten STEEL SHAPES.
Farmwagen, Buggies, Surreys und Ambulancen.
Alle Waaren zu ermäßigten Preisen.



Alle Sorten fleisch
zu jeder Tageszeit bei
Gebrüder Deekay,
San Antonio-Strasse.
F. C. Hoffmann,
Juwelier und Uhrmacher,
in dem neuen Krause'schen Gebäude.
Goldfachen, Uhren, Silberfachen,
 Brillen, zu allen Preisen,
in jeder Qualität.

Californisches Correspondenz- u. Informationsbureau,
Los Angeles, California.
Ecke 16. u. Pelissier Strasse.
Dieses Bureau liefert gründliche und
gewissenhafte Auskunft über Klima, Boden,
Bau, Geschäftschancen, Grundbesitz,
Löhne u. s. w., auch werden Collocationen
besorgt. Gebühren von \$1 aufwärts nach
Uebereinkunft.
Otto Schroeder, Director.
Cigarren-Fabrik.
Carl Schreier, Eigentümer,
Markt-Strasse, Neu-Braunfels, Tex.
Gute abgelagerte Waare im Preise von
\$26 bis \$32 per Tausend Stck an Hand.